№ 86.
Sonntag,
den 25. Oktober 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Politischer Wochenbericht.

Der diesjährige 18. Oktober war der Enthüllung von drei Denkmälern für Kaiser Wilhelm d. Gr. und seine Gemahlin, die verewigte Kaiserin Augusta, gewidmet. In Koblenz und in Düsseldorf, sowie an der historischen Stelle des Teutoburger Waldes an der Porta Westfalica, fanden die Enthüllungsfestlichkeiten statt. Der letzteren wohnte das deutsche Kaiserpaar bei, welches hierauf nach Wiesbaden weiterreiste. Da das Zarenpaar noch immer in Darmstadt weilt, ergab sich ein Ausflug unsers Kaisers dorthin gewissermassen von selbst, ebenso ein Gegenbesuch des Zaren. Diese Begrüßung trug indeß einen rein familiären Charakter. Eine politische Bedeutung hätte sich an sie nur dann geknüpft, wenn sie unterblieben wäre; denn nach den Vorgängen von Cherbourg, Paris und Chalons hätte es auffallen müssen, wenn die beiden so nahe verwandten und eng befreundeten Herrscher mehrere Tage in der nächsten Nachbarschaft nebeneinander geweilt hätten, ohne sich gegenseitig zu sehen. Dies hindert viele englische Blätter nicht, der Kaiserbegegnung eine hohe politische Bedeutung beizumessen und als eine gegen Frankreich gerichtete Kundgebung auszulegen.

Die Zwecke, welche die englische Presse hierbei verfolgt, liegen auf der Hand. Im Gefühl der Isolierung Englands gegenüber den europäischen Großstaaten möchte sie um jeden Preis Zwiespalt unter ihnen entfachen, und so auch das Mißtrauen Frankreich gegen Deutschland und Rußland wecken. Die deutsche Regierung hält sich jedoch völlig kühl zu diesen englischen Preßerörterungen; diese Reserve aber reizt wiederum den englischen Zorn, der mehr und mehr zu einer wahren Preßhetze gegen Deutschland auswächst. Besonders die „Times" sind voll Gift und Geifer. Die Fortschaffung des Prätendenten Said Khalid aus Zanzibar durch das deutsche Kriegsschiff „Seeadler" giebt dem Cityblatte einen erwünschten Vorwand, Deutschland mit allen möglichen Liebenswürdigkeiten und — Drohungen zu überschütten. Die Engländer sind nun einmal von ihrem Wahn nicht zu heilen, daß Deutschland eigentlich nur englische Zwecke zu fördern habe. Die deutsche Politik denkt aber gar nicht daran, sich durch englische Wünsche und Drohungen einschüchtern zu lassen, und so wird das Eifern der „Times" und anderer Blätter nur dazu führen, die deutsche Verstimmung über England zu verschärfen, ohne England seiner Isolierung zu entziehen.

Auch in Frankreich läßt man sich die Erinnerung an die „große" Woche des Zarenbesuches durch die englischen Preßmanöver nicht trüben. Man glaubt dort felsenfest an die russische Freundschaft, und sucht mit Rücksicht auf Rußland auch die inneren Verhältnisse auf eine festere Grundlage zu stellen. Die Kammern sind zu diesem Zwecke auf den 27. d. Mts. wieder zusammengerufen worden. Mehrere Minister haben durch Reden bei verschiedenen Gelegenheiten auf die ihnen zu machenden Vorlagen hingewiesen. Darnach will der Ministerpräsident Meline dem Parlament ein klares Programm praktischer Reformen vorlegen, insbesondere aber den Kampf gegen die Socialisten als die Gegner der Freiheit, des Eigentums und des Patriotismus vornehmen. Man darf gespannt darauf sein, was hierbei herauskommen wird.

In Italien arbeiten seit dem Eintritt Visconti Venostas in das Kabinet Rudini rührige Hände daran, den Staat von den Bahnen der Dreibundpolitik abzubringen. Die franzosenfreundlichen Blätter wollen bereits eine Kursänderung wahrnehmen. Von anderer Seite wird behauptet, England bemühe sich, durch einen Druck auf Italien die übrigen Dreibundmächte für englische Wünsche zugänglicher zu machen. Alle derartigen Bestrebungen werden von den Organen der gegenwärtigen parlamentarischen Opposition auf das Entschiedenste bekämpft. Das letztere Blatt hält dem italienischen Volke nachdrücklich vor, daß es von Frankreich und Rußland nichts zu erwarten habe, wohl aber infolge jener Umtriebe kostbare Freundschaften verlieren könne. In Deutschland glaubt niemand, daß es den französischen Einflüssen gelingen wird, Italien von dem Dreibunde abzudrängen. Im übrigen wird die öffentliche Meinung in Italien ganz durch die Vorbereitungen zur Hochzeit des Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro gefesselt. Der Uebertitt der letztern zur katholischen Religionsgemeinschaft ist in Bari unter großem Pomp erfolgt.

Für Spanien wird die Lage auf den Philippinen immer mißlicher. Die Inseln sind ebenso wie Kuba noch immer im Aufstand, und es wird schwer halten, ihn zu unterdrücken.

Deutschland.

— **Die abermalige Begegnung** des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland ist zur Thatsache geworden. Am Montag ist Kaiser Wilhelm, von Wiesbaden kommen, zum Besuche des Großherzogs von Hessen und des bei demselben als Gast weilenden Kaisers Nikolaus in Darmstadt eingetroffen. Gestern (Dienstag) hat dann das russische Kaiserpaar dem deutschen Kaiser und der Kaiserin einen Gegenbesuch abgestattet. Ueber die Zusammenkunft wird der „Voss. Ztg." aus diplomatischen Kreisen berichtet, daß die Begegnung einem vom Zaren geäußerten Wunsche entsprochen habe. Kaiser Nikolaus habe nach seiner Rückkehr aus Frankreich das Bedürfnis empfunden, sich mit Kaiser Wilhelm wieder auszusprechen und einer Mißdeutung des Pariser Besuches vorzubeugen. Man glaubt, daß die Zusammenkunft der beiden Kaiser auf jene Kreise Frankreichs, die noch immer der Zarenreise eine Spitze gegen Deutschland unterschieben, ernüchternd wirken wird.

— **Der Reichsanzeiger** schreibt: „Das Zusammentreffen des Besuches des **Kaisers von Rußland** in Darmstadt und des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Wiesbaden hat naturgemäß zu einer Begrüßung der beiden Monarchen geführt, welche frei von allem offiziellen Ceremoniell lediglich den Charakter der Intimität bewahrte, wie sie der traditionellen Freundschaft und den nahen verwandschaftlichen Beziehungen der beiden Häuser entspricht. Der offizielle Gegenbesuch unserer Majestäten bei den kaiserlichen Herrschaften in Rußland ist, wie wir hören, für den Beginn des nächsten Sommers verabredet."

— **Ueber die neue Zusammenkunft Kaiser Wilhelms** mit dem **Zaren** enthalten die französischen Blätter nur die ganz kurze offizielle Depesche, welche die meisten in einem unauffindbaren Winkel verstecken. Kein Blatt kommentiert die Nachricht, doch haben ihr mehrere eine Färbung gegeben, welche den Empfang des Kaisers durch den Zaren als förmlich und kühl erscheinen läßt.

— **Die erste Sitzung des Reichstages** nach seiner Vertagung ist vom Präsidenten, Frhrn. v. Buol, auf Dienstag, den 10. November, nachmittags 2 Uhr, anberaumt worden. Auf die Tagesordnung gesetzt ist die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung.

Die Einberufung des **Landtages** ist, wie wir schon früher meldeten, für den **20. November** in Aussicht genommen.

— **Der Gesetzentwurf** über die **Reform des Militärstrafprozesses** ist dem Bundesrat zugegangen. Sein Inhalt ist noch unbekannt.

— **Der Kolonialrat** hat den Gesetzentwurf über die Wehrpflicht in den Schutzgebieten im Sinne des Kriegsministeriums angenommen. Darauf wurde die Ostafrikanische Landfrage erledigt. Die Vorschriften in der Verordnung des Gouverneurs, die den Schutz der Eingeborenen bei der Schaffung des Kronlandes betreffen, wurden angenommen. Weiter wurde beschlossen, daß den wirtschaftlichen Unternehmungen alle thunliche Erleichterung gewährt werden soll. Auch soll zugelassen werden, daß der Gouverneur für die Ueberlassung von Kronland in einzelnen Fällen von Kauf- und Pachtpreisen absehe.

— **Handelsminister Brefeld** hat einer Abordnung des Vorstandes vom Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands die Versicherung gegeben, daß er, wie seine Vorgänger im Amte, nach Möglichkeit den **Wünschen des Handwerkerstandes** entgegenkommen und für die Organisationsvorlage, welche aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre dem Reichstage werde vorgelegt werden können, mit aller Kraft eintreten wolle.

— **Der Deutsche Gewerbekammertag** hat in Weimar eine Sitzung abgehalten, welcher auch Geh. Regierungsrat Wilhelmi vom Reichsamt des Innern, sowie Geh. Regierungsrat Siegvot aus Weimar beiwohnten. Die Versammlung erklärte sich mit dem Prinzip des Entwurfs der Handwerkerorganisation auf der Grundlage von Zwangsinnungen einverstanden.

— **Gegenüber der Nachricht,** daß die bayrische Regierung Erhebungen über **die Wirkungen der Bäckereiverordnung** anstellen lasse, wird aus bester Quelle festgestellt, daß solche Erhebungen auf Anregung des Reichsamts des Innern in allen Bundesstaaten vorgenommen werden.

Ausland.

Großbritannien.

— **Lord Rosebery** hielt am Dienstag bei der Eröffnungsfeier der neuen technischen Schule in Colchester eine Rede, in welcher er den Mangel solcher Institute in England beklagte. Er stehe nicht an zu sagen, daß er den deutschen Wettbewerb für die Zukunft fürchte. Er fürchte die Deutschen in dieser Hinsicht, da er sie so hoch bewundere und schätze, weil sie ein sehr betriebsames und vor allem systematisches und wissenschaftliches Volk sind, welches Alles, was es in irgend einer Kunst des Friedens oder Krieges unternehme, bis zur höchsten Vollkommenheit durchführe. England verliere jetzt an Terrain. Eine große Autorität auf diesem Gebiete, welche kürzlich Deutschland besuchte, habe einem seiner (Redners) Freunde erzählt, daß er von dem Fortschritt der Deutschen in der technischen und kommerziellen Erziehung ganz betroffen gewesen sei. Lord Rosebery verlangte zum Schluß dringend eine Untersuchung durch drei geeignete Fachmänner, welche einen schnellen, aber völlig erschöpfenden Bericht erstatten soll.

Türkei.

— **(Fortdauer der unsicheren Lage.)** Es verlautet, daß sich in Konstantinopel wieder ernste Ereignisse vorbereiten. Die türkische Bevölkerung ist allerdings aufgeregt durch Gerüchte, nach welchen die Armenier ein Attentat auf die russische Botschaft planen und neue Exzesse verüben zu wollen beabsichtigen. Genährt wird die Aufregung durch die fortdauernden Verhaftungen von Armeniern. Die Polizei und die Militärbehörden treffen sehr umfassende Sicherheitsmaßregeln und viele christliche Familien rüsten sich zur Abreise.

Gottvertrauen.

Zage nicht! Der Gotteswille,
Der zu kämpfen dich bestimmt,
Bis die letzte Erdenstille
Dich in ihre Arme nimmt,
Gottes Vaterwille spricht:
Zage nicht!

Zweifle nicht! Die Gottesgüte,
Die Vergeltung dir verhieß,
Als das Glück anstatt der Blüte
Dich nur Dornen finden ließ —
Gottes Vatergüte spricht:
Zweifle nicht!

Wanke nicht! Die Gottestreue,
Die, wenn sie dein Herz betrübt,
Es doch immer nur auf's Neue
In der Kraft des Glaubens übt —
Gottes Vatertreue spricht:
Wanke nicht!

A. v. Egloffstein.

II.

In Not und Tod.

Aus Wien's Vergangenheit. Roman von C. Wild.

(6 Fortsetzung.)

In Dachem's blasses Gesicht war eine leichte Röte gestiegen, die aber sofort wieder daraus verschwand.

„Ihr sprecht kühn, schöne Leopoldine," versetzte er in ruhigem Ton, dem man nichts von seiner inneren Erregung anmerkte. „Vergeßt nur nicht ganz, daß Ihr vollkommen in meiner Gewalt seid! Ich bin nicht der Mann, der sich durch die Drohungen eines schwachen Mädchens einschüchtern läßt, und habe es noch jederzeit verstanden, mir meinen Willen zu erzwingen. Hört mich an und merkt wohl auf das, was ich Euch sage. Als ich Euch zum erstenmal sah, stand es bei mir fest, Euch in meine Gewalt zu bringen, und Ihr seht, ich habe mein Ziel erreicht. Ich fand Gefallen an Euch, und dieses Gefallen hat sich nur noch gesteigert, aber deshalb wird es Euch doch nie gelingen, über mich irgend eine Herrschaft auszuüben. Ich weiß sehr wohl, daß Euch Eure Neigung zu dem Polen zog, dem Euer Vater sein Haus verboten hatte. Wahrscheinlich denkt Ihr noch immer an diesen Mann, aber ich rate Euch, trachtet ihn zu vergessen, denn selbst von Hans Dachs befreit, werdet Ihr nie die Seine werden. Ich wußte, wie sehr Euer Vater gegen Eure Liebe war, und darauf baute ich meinen Plan. Euer Haus Tag und Nacht belauernd, ward es mir leicht, eine günstige Gelegenheit zu erhaschen, die Euch in meine Hände brachte. Erinnert Ihr Euch noch, wie Ihr jammernd durch die Gänge des väterlichen Gartens irrtet, bis plötzlich, gleichsam aus der Erde gewachsen, ein Mann vor Euch stand? Als ich den Namen des Polen nannte und ein Bote von ihm zu sein vorgab, wie schwand da Euer Schreck, wie willig folgtet Ihr mir ins Freie, in der Hoffnung, dem Geliebten zu begegnen! Was dann geschah, lief rasch und glücklich ab. Durch ein betäubendes Mittel machte ich Eure Sinne schwinden und brachte Euch so für mich in Sicherheit. Ihr waret keine geduldige Gefangene; ich konnte Euch in dem hübschen Häuschen, wohin ich Euch gebracht, nicht lassen, da mir die Zeit mangelte, Euch beständig zu überwachen, und ich immer fürchten mußte, Ihr würdet mir eines schönen Tages entschlüpfen. So mußte ich Euch hierher bringen, und fürwahr, hier seid Ihr sicher, — oder habt Ihr hier auch schon an einen Fluchtversuch gedacht, schönste Leopoldine?"

Das arme Mädchen fühlte bitter den grausamen Spott, der in diesen Worten für sie lag. Sie konnte nichts thun, als die thränengefüllten Augen verachtend von ihm abwenden und das Kind an sich drücken, das noch immer friedlich schlummernd in ihren Armen lag.

Dachem weidete sich an ihrem Schmerze; es reizte ihn, daß dieses Mädchen ihm so standhaft trotzte, und so fuhr er schadenfroh fort:

„Hier ist ein Entkommen für Euch zur Unmöglichkeit geworden und Hilfe kann Euch hierher in diese Wildnis niemand bringen. Ihr seid ganz in meiner Gewalt. Was habt Ihr mir darauf zu sagen, schöne Leopoldine?"

„Daß ich, so lange sich ein Atemzug in mir regt, Euch hassen und verachten werde," versetzte sie fest. „Ihr seid ein Scheusal in Menschengestalt! Seht dieses arme, zarte Kind, das Ihr zweifellos gleich mir seinen Eltern geraubt habt. Es wird hier elend zu Grunde gehen, und Ihr werdet sein Mörder sein!"

Ihre Worte übten nicht den Eindruck auf ihn, den sie mit denselben beabsichtigte, aber dennoch verfehlten sie ihre Wirkung auf ihn nicht, wenn auch in ganz anderer Weise.

Leopoldine sah blaß und leidend aus, und sowohl sie, wie das Kind, waren ihm zu kostbar, als daß er sie länger der Gefahr dieses Aufenthaltes aussetzen durfte. Dieselbe Leidenschaft, welche er einst für die schöne Rosalba gefühlt, erfüllte ihn jetzt für Leopoldine und deshalb wollte er sie zu seiner Lebensgefährtin machen; das Kind des Grafen Styrum aber sollte ihm eine ergiebige Geldquelle werden.

Um das beides indes zu erreichen, mußte er sie in erster Linie dem Leben erhalten, und so beschloß er, einen Plan, der ihm blitzartig durch den Sinn fuhr, zur Ausführung zu bringen. Nicht aber ging er, ohne dem armen Mädchen es noch einmal klar ins Bewußtsein zu rufen, daß sie völlig in seiner Gewalt und nichts in der Welt sie daraus zu befreien imstande sei, weder Gott, noch Teufel, wie er mit übermütigem Hohn sich vor ihr brüstete.

Dann erst ließ er sie mitsamt dem Kinde in dem entsetzlichen Gefängnis allein, — allein auch mit ihrer Verzweiflung, die ihr keine — keine Hoffnung mehr ließ.

Nachdem Dachem der alten Sybille noch einige Verhaltungsmaßregeln erteilt, verließ er die Hütte, um sich in das nächstgelegene Dorf zu begeben, wohin es immerhin ein noch weiter Weg war. Er mußte einen Wagen auftreiben, denn sein Plan bestand darin, seine Gefangenen nach Böhmen zu schaffen. Je weiter er sie von Wien wegbrachte, desto sicherer waren sie in seiner Gewalt.

Die alte Sybille richtete indessen widerwillig die die Speisen her, die für Leopoldine und das Kind bestimmt waren, denn Dachem hatte ihr streng anbefohlen, es beiden an nichts fehlen zu lassen. Darüber ward es spät; die Nacht sank herab und droben am Himmelszelt erschienen die ersten Sterne.

Es ging der Alten alles schleppend von der Hand, bis sie endlich fertig war, und eben stand sie im Begriff, die Speisen zu den beiden armen Opfern hinabzutragen, als auf einmal wieder dasselbe Angst- und Schwächegefühl sie ergriff, wie am Nachmittag bei Dachem's Rückkehr.

Laut aufstöhnend, stürzte sie ins Freie, denn in der dumpfen Luft der Hütte war es ihr, als sollte sie ersticken.

Krampfhaft fuhren ihre zitternden Hände in der Luft umher, als wollten sie eine Stütze suchen, und mit einem dumpfen Röcheln sank sie zu Boden.

Der Mond war hinter Wolken verschwunden, nur die Sterne leuchteten in ihrem ruhigen Glanze fort. Totenstille herrschte ringsum; kein Laut unterbrach das feierliche, unheimliche Schweigen, und als nach Minuten das bleiche Licht des Mondes aus seiner Umhüllung hervortrat, da beleuchtete es ein schauerliches Bild. Vor der Hütte lag die alte Sybille, — tot. Gott hatte ihrem Dasein ein Ende gemacht, das einzig dem Bösen gewidmet gewesen war. —

Dachem's Helfershelferin war tot; niemand bewachte jetzt die arme Gefangene, die sich so sehr nach Freiheit sehnte. Aber fest verschlossen war ihr Kerker, von dem außer Dachem keine Menschenseele Kenntnis besaß und in dem Leopoldine samt dem Kinde des Grafen Styrum Hungers sterben mußte, wenn Dachem sie nicht vor diesem Schicksal zu bewahren imstande war.

Kalt übergoß das Mondlicht mit seinem Silberschimmer die alte, halbverfallene Hütte, zogen die glänzenden Sterne am Himmel ihre Bahn. Was kümmerte es sie, daß tief unten auf der Erde, von allem Leben abgeschnitten, ein junges Menschenkind dem Lichte, der Freiheit sehnsuchtsvoll entgegenseufzte, einer jeder Hoffnung baren Verzweiflung zum Spielball?

10. Kapitel.

Georg Kulczycki, der wackere Pole, stellte unermüdet seine Nachforschungen nach der verschwundenen Geliebten an. Aber kein Anhaltspunkt wollte sich finden lassen. Dennoch gab er die Hoffnung nicht auf, und nach langem Umherirrren kam er in das Dorf, in welchem Dachem die Lebensmittel für seine Gefangenen einzukaufen pflegte.

Müde und hungrig sah er sich nach einer Schenke um. Bald hatte er sie gefunden. Da, als er in dieselbe trat, fiel sein erster Blick auf einen hochgewachsenen Mann, der mit einem Bauern wegen Ueberlassung eines Fuhrwerks, wie ihre Worte es ihn verstehen ließen, verhandelte.

Kulczycki setzte sich so, daß er den Fremden im Auge behalten konnte, ohne von diesem selbst bemerkt zu werden, und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten, die an sein Ohr schlugen.

Der Fremde schien sehr ungehalten, daß er das Fuhrwerk nicht, wie er wollte, schon am nächsten Tage, sondern erst am zweiten erhalten konnte. Doch gab er sich schließlich damit zufrieden und verließ die Schenke.

Der Pole folgte ihm, Hunger und Müdigkeit vergessend, in nötiger Entfernung.

Dachem, denn er war es, schritt ziemlich rasch die Landstraße entlang; plötzlich bog er ab und verfolgte einen schmalen Fußpfad längs eines Baches, der ihn nach einem kleinen Gehöft brachte.

Das Haus stand leer und unbewohnt. Die Bewohner hatten, den Krieg und seine bösen Folgen fürchtend, dasselbe verlassen. Dachem hatte daher ohne weiteres von dem abgelegenen Hause Besitz nehmen können; er hatte anfänglich auch Leopoldine hierher gebracht, bis ihn dieser Aufenthalt nicht mehr sicher genug für sie dünkte. Er selbst benutzte jedoch dieses Haus für sich noch nach wie vor als Nachtquartier. Auch heute suchte er es zu diesem Behufe auf, denn der sonst so eiserne Mann fühlte sich erschöpft zum Umsinken.

In einer Stube des Erdgeschosses hatte er sich ein Lager zurecht gemacht, auf dem er gar bald in einen tiefen Schlaf verfiel, in einen Schlaf, so

Westfalen und Rheinland.

w **Camen,** 24. Okt. **(Reformationsfest.)** Wie auch in früheren Jahren soll am 1. Nov. abends gegen 5 Uhr, im Reinhardschen Saale eine Versammlung der beiden hiesigen evangelisch. Gemeinden zur Feier des Reformationsfestes stattfinden, bei welcher Ansprachen gehalten und schöne Lieder gesungen werden.

n **Camen,** 24. Okt. **(Bundesversammlung.)** Am nächsten Sonntag und Montag findet in Dortmund die Versammlung des evangelischen Bundes statt, auf welcher die Herren Graf Hoensbroich, Pfarrer Thümwel und Professor Lippold und andere Herren Vorträge halten werden. Bei dem interessanten Programm und der Wichtigkeit der Sache werden die Verhandlungen und Versammlungen wohl viel Teilnahme erfahren.

*** **Camen. (Vortrag.)** Auch an dieser Stelle weisen wir hin auf den am Sonntag, den 25. Okt., abends 8 Uhr, im Saale des Hrn. W. Kümper, Bahnhofstr., stattfindenden öffentlichen Vortrag über das Thema: „Die Trunksucht und die soziale Not." (Siehe Anzeigenteil der heutigen Nummer.)

* **Camen,** 24. Okt. **Das Konzert** des Violinvirtuosen Herrn Haarbaum, auf das wir schon hingewiesen haben, findet am 1. November im Reinhardschen Saale statt. Es wird eine Liste zum Einzeichnen herumgehen, auch sind Karten bei den Herren Hoehmann, Jordan, und Hinsel und J. F. Biermann zu haben. Es ist noch zu bemerken, daß der Preis für den 1. Platz im Vorverkaufe von 1,25 Mk. auf 1 Mk. herabgesetzt ist.

* **Camen. (Herbstkirmes.)** Bei recht ungünstigem Wetter fand am letzten Donnerstag unsere Herbstkirmes statt. Der Besuch war infolge des vielen Regens nicht sehr stark und dürften deshalb die verschiedenen Budenbesitzer nur mäßige Geschäfte gemacht haben. Von Störungen hat man nichts gehört.

n **Camen,** 24. Oktober. **Die Eulen** sind, was nicht allen Leuten bekannt, äußerst nützliche Vögel, welche gegen Mollmäuse und ähnliches Ungeziefer einen kräftigen Krieg führen. Zwar klingt ihr Schreien und Lachen manchmal schaurig aus der Ruine an der Weststraße. Aber trotzdem sollten sie von jedem Naturfreund geschützt werden.

* **Camen,** 24. Okt. **Hinsichtlich der Berechnung des Mietswerts** einer Wohnung im eigenen Hause für die Einkommensteuer hat das Oberverwaltungsgericht folgende Grundsätze ausgesprochen: Das Einkommen aus einem Wohnhause (Wohnungswert) ist nicht nach den Mietswert derjenigen Räume zu bemessen, welche von dem Veranlagten zu seinen und seiner Haushaltungsangehörigen Wohnzwecken benutzt werden können, sondern nach dem Werte derjenigen Räume, die zu diesen Zwecken thatsächlich benutzt werden. Denn die dem Veranlagten gehörigen Wohnräume, die dauernd unbenutzt bleiben, gewähren ebensowenig Einkommen wie unbenutzte Grundstücke."

* **Camen,** 24. Oktbr. **Um das Aufspringen** auf fahrende Züge zu verhindern, hat die Eisenbahnverwaltung in einer Verfügung folgende scharfe Bestimmungen getroffen: „Die Stations- und Fahrbeamten werden angewiesen, jeden Versuch seitens der Reisenden, auf einen im Fahren begriffenen Zug aufzuspringen, bei der vorgesetzten kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion zur Anzeige zu bringen. Diejenigen Beamten, welche das Aufspringen auf fahrende Züge dulden oder gar unterstützen, werden ohne Nachsicht in hohe Geldstrafen genommen." — Dieses Vorgehen gegen eine Unsitte, die viele Unfälle zur Folge hat, ist lobenswert.

⚖ **Heeren. (Strafkammer am 22. Oktober.)** Zu Heeren kam es kürzlich zwischen einigen jungen Burschen zu einem Zusammenstoße, bei welchem der Bergmann Schaper dem Bergmann Bülling einige Stiche in den Nacken beibrachte. Schaper war dieserhalb angeklagt, doch erfolgte heute seine Freisprechung, weil Bülling nicht schuldlos an dem Vorgange war.

⚖ **Courl. (Dortmunder Schöffengericht am 21. Oktober.)** Wegen Uhrendiebstahls hatte sich noch der Bergmann Valentin Mark aus Courl zu verantworten. Derselbe hatte am 16. September dieses Jahres dem Bergmann Wohlgemuth, mit welchem er zusammen auf Zeche „Courl" arbeitete, die Taschenuhr mit Kapsel und Kette gestohlen. Die beiden letzteren Gegenstände hatte Mark auf dem Zechenplatze weggeworfen. Das Gericht verurteilte den Uhrendieb zu vier Wochen Gefängnis.

⚖ **Brackel. (Strafkammer am 22. Septbr.)** Der Bergmann Georg Müller hier, ein zwanzigjähriger Bursche, war einige Zeit mit der Marie Pollkläsener „gegangen", die jedoch die Veränderung zu lieben scheint; am 20. Juni d. J. schloß sie sich nämlich dem Bergm. Otto Günzel an, der, ein reputierlicher, etwas weltgewandter Ostpreuße, ihr besser gefiel. Das wurmte den Müller arg. Auf der Landstraße, abends im Halbdunkel, ging Müller über die Dorfstraße, auch Günzel kam mit seiner Marie des Weges, kein Wunder, daß sich bei ersterem die Eifersucht regte. Müller trat zunächst an das Mädchen heron und richtete an dasselbe die Frage, weshalb es ihm denn nicht treu geblieben sei. Das Mädchen schützte vor, die Eltern hätten es nicht gewollt, aber Müller war damit nicht zufrieden, er verlangte weitere Aufklärung und belästigte das Pärchen. Günzel sagte, Müller möge ihn gehen lassen, dieser soll jedoch seinen begünstigten Nebenbuhler gestoßen, auch ein Messer gezogen haben. Günzel kam dem Angriffe zuvor und stach den Müller in den Hals, infolgedessen er eine Wunde erlitt, die ihn vierzehn Tage an der Ausübung seiner Berufsthätigkeit hinderte. Im heutigen Termine beschwor die Marie Pollkläsener, sie habe bestimmt gesehen, daß Müller ein Messer in der Hand hatte, letzterer aber beschwor, es sei nicht wahr, er habe kein Messer gehabt. Wer von beiden blieb bei der Wahrheit? Weil die Sache zweifelhaft war, so entschied der Gerichtshof zu Gunsten des Angeklagten und sprach denselben frei.

n **Sölde. (Schwer verletzt.)** Am 20. ds. Mts., fiel der Tagelöhner August Krüger hierselbst als er mit mehreren anderen Arbeitern mit dem Entladen eines Eisenbahn-Waggons mit Hafersäcken beschäftigt war, von dem zu beladenden Wagen. Der Verletzte mußte nach Hause transportiert werden und hat derselbe sich anscheinend schwere innerliche Verletzungen zugezogen.

* **Holzwickede,** 23. Okt. **(Unglücksfall.)** Der in der Arbeiterkolonie der Zeche „Karoline" wohnende Bergmann Wilhelm Weltmann erlitt beim Bohren eines Loches für den Sprengschuß durch Eindringen eines Fremdkörpers in das linke Auge eine so schwere Verletzung des Auges, daß er sich sofort in die Behandlung des Augenarztes Herrn Dr. Hallermann zu Dortmund begeben mußte, der konstatierte, daß das Sehvermögen verloren geht.

Attendorn. Eine große Fischanstalt hat der Gewerke Huperz im Dumickethal zwischen Attendorn und Olpe eingerichtet. Die Anstalt umfaßt bis jetzt 36 Teiche, welche zumeist von Forellen bevölkert sind, und erfreut sich weitgehenden behördlichen Wohlwollens.

Münster. Durch einen Sturz vom Pferde während der Reitübungen erlitt der Artillerie-Sergeant Limberg hier so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Ueber die Beerdigung desselben lesen wir im „W. M.": Ein militärischer Leichenzug bewegte sich Montag nachmittag 3 Uhr vom Garnison-Lazarett zum Zentralfriedhof. Es fand die Beerdigung des auf so traurige Weise um's Leben gekommenen Artillerie-Sergeanten Limberg statt. Dem Sarge, welcher von sechs mit Trauerflor behängten Pferden gezogen wurde, schritt die Kapelle des 13. Infanterie-Regiments, Trauermärsche spielend, voran. Hinter dem Sarge folgten die nächsten Verwandten des Verstorbenen, eine große Anzahl Offiziere und die Mannschaften der Batterie, welcher der Verblichene angehörte. Eine große Anzahl Kränze, gespendet vom Offizierkorps, dem Musikkorps, den Unteroffizieren des Regiments und sonstigen Freunden und Bekannten, schmückten den Sarg und wurden von Kameraden getragen.

Elberfeld. Eine bedeutende Erhöhung ihres Aktienkapitals, und zwar um 3 Millionen Mark, planen die Elberfelder Farbenfabriken vorm. Bayer & Co.

Düsseldorf, 23. Oktober. **Ein interessanter Beleidigungsprozeß** kam am Montag und Dienstag vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Aus Anlaß einer Spiritistensitzung, in welcher ein untergeschobener falscher Tausendmarkschein eine Rolle spielte, entwickelte sich ein ehrengerichtliches Verfahren, das mit dem Ausschluß des ehemaligen Rittmeisters v. Erhardt und des Premierleutnants Rhein aus dem Offizierstande endete. An dieses ehrengerichtliche Verfahren knüpfte sich ein heftiger Federkrieg, welcher teils in Broschüren, teils in Zeitungsartikeln ausgefochten wurde, und während welchem Beleidigungen des Ehrenrates, ja sogar die thätliche Beleidigung eines Ehrenratsmitgliedes durch den Maler Hecker mit unterlaufen sind. Das Urteil lautete gegen: Erhardt 5 Monate Festung und 500 Mk. Geldstrafe, Rhein 4 Monate Festung und 4 Monate Gefängnis, Maler Hecker 9 Monate Gefängnis und 1 Monat Festung, Redakteur Becker 400 Mk. Geldstrafe, Redakteur Hornfeld 4 Monate Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe, Redakteur Wessel 6 Monate Gefängnis.

— **(Tödliche Verletzung.)** An einem Hause in der Ackerstraße hierselbst löste sich ein Stein und fiel einem eben vorbeigehenden Kommis auf den Kopf. Der junge Mann erlitt eine solche Verletzung, daß er am nächsten Tage verstarb.

— **Eine neue Lustbarkeitssteuer** ist hier eingeführt worden, welche den dortigen Gastwirten sehr unangenehm ist. Es ist nämlich von jetzt ab das Spielen der Musikautomaten mit täglich zwei Mark Steuer belastet. Da diese Automaten bei weiten nicht den Steuerbetrag täglich einbringen, so haben die Restaurateure ihre Automaten eingepackt und an die Fabrikanten zurückgeschickt. Infolgedessen ist die neue Steuer ein Schlag ins Wasser!

Köln. Beim Bezirkskommando in Barmen wurden dieser Tage ein Deserteur vom 7. Artillerieregiment in Köln, welcher seit 3 Wochen sich von seinem Truppenteil entfernt hatte, und ein unsicherer Heerespflichtiger eingeliefert. Letzterer hatte sich bei der französischen Fremdenlegion anwerben lassen und bei derselben fünf Jahre gedient, war auch zum Sergeanten befördert worden. Nunmehr ist er als Rekrut beim 16. Infanterie-Regiment in Köln eingestellt worden.

— **„Liebesgram"** veranlaßte einen 18jährigen Burschen in Köln, zur Pistole zu greifen und sich so schwer zu verletzen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Als Ort der That hatte er sich die Behausung seiner Angebeteten gewählt.

Niederzündorf. Umfangreiche Wechselfälschungen wurden dem Pferdehändler Markus Wolff hierselbst zur Last gelegt, welcher sich dieser Tage vor der Kölner Strafkammer deshalb zu verantworten hatte. In 564 (sage und schreibe fünfhundertvierundsechzig) Fällen gab der Angeklagte die Fälschungen zu. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

— **Mord.** Am Sonntag Morgen gegen 6 Uhr wurde in dem Hause Mohrenstraße 53 in Berlin, der Rechtsanwalt und Justizrat Meier Levy von mehreren in den zwanziger Jahren stehenden Männern ermordet. Der Körper des Ermordeten ist mit vielen Wunden bedeckt. Es wurden vier Männer bemerkt, welche um diese Zeit das Haus verließen und auch verfolgt wurden. Als sie sich verfolgt sahen, riefen sie, um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken: „Haltet ihn, haltet ihn". Es ist bisher noch nicht bekannt, ob einer der Thäter verhaftet wurde. — Ein weiterer Bericht meldet: Ueber die Mordthat, welche heute in den Morgenstunden an dem Justizrat Meier Levy verübt wurde wird noch Folgendes bekannt: Die Mörder kamen gleichzeitig mit dem Bäckerburschen zwischen 1/2 6 und 6 Uhr in das Haus. Während nun zwei derselben Wache hielten, gingen die beiden andern die Treppe hinauf und gelangten vom Flurfenster aus auf den im Hof belegenen Balkon und von diesem in das Eßzimmer. Vom Eßzimmer wandten sie sich links in das Schlafzimmer, in welchem sich Justizrat Levy mit seiner Gattin befand. Das Ehepaar sah die Leute kommen und setzte sich zur Wehr. Der Justizrat Levy erhielt vier Dolchstiche, einen in den Rücken, einen in die linke Schulter und zwei zwischen die rechten Rippen. Seine Gattin erhielt ebenfalls einen Stich in den Arm. Aus den Umständen läßt sich schließen, daß es sich nur um einen Racheakt handelt und nicht um einen Raubmord, denn es wurde nicht geraubt. Die ganze Mordscene spielte sich in einem Zeitraum von 5 Minuten ab. Der Ermordete war Vorstandsmitglied der Anwaltkammer und ist sehr bekannt durch seine Kommentare zur Zivilprozeßordnung, welche er in Gemeinschaft mit dem Geheimrat v. Wilmowski verfaßt hat. Er stand im 63. Lebensjahr. Der Mord erregt ungeheures Aufsehen. Bis jetzt soll eine Person verhaftet sein; ob es einer der Thäter ist, erscheint zweifelhaft.

— **Zum Mord des Justizrats Levy.** Die Kriminalpolizei hat in Verfolgung der That dringend verdächtigen Bruno Werner einen Mörder des Justizrats Levy ergriffen. Es ist der 17jähr. Schlosserlehrling Wilhelm Grosse. Er ist geständig und bezeichnet als Anstifter und Mitthäter den gestern abend noch nicht ergriffenen früheren Schreiber Levys, den Bruno Werner.

Grosse trägt die linke Hand, die er sich bei der Mordthat verletzt hat, in einem Verbande.

Die Familie Grosse ist eine durchaus ehrenwerte; sie erfreut sich des besten Leumunds. Der verstorbene Vater des Wilhelm Grosse war Postbeamter; die Mutter bezieht eine kleine Pension und ernährt sich durch Näharbeiten. Die beiden Brüder des Thäters sind ebenfalls Postbeamte; einer derselben ist auf dem Moabiter Postamt angestellt, der andere, mit dem Vornamen Karl, ist vor kurzer Zeit bei der Reichspost als Hilfsbote eingetreten, nachdem er von den Garde-Füsilieren, wo er seine Militärzeit abgedient hatte, entlassen worden war. Ihm ist die Ermittelung des Verbrechers zu verdanken. Wilhelm Grosse hatte sich eine Zeit lang umhergetrieben, sodaß ihn seine Mutter vor einigen Tagen polizeilich abmeldete. Als er gestern zurückkehrte, fiel seine verbundene Hand auf. Der Bruder Karl, welcher das Signalement der Thäter gelesen hatte, war durch dasselbe unruhig geworden, da es auf seinen Bruder zu passen schien. Als er ihm die That auf den Kopf zusagte, wurde Wilhelm Grosse kreidebleich, brach in Schluchzen aus und sagte schließlich: „Ja, ich bin dabei gewesen! Aber ich habe den alten Mann nicht getötet!" Der ältere Bruder war sich keinen Augenblick zweifelhaft, was die Pflicht erfordere. Er sagte: „Komm mit, Du Schurke!" und brachte den jungen Menschen, der ihm willig folgte, zur Revierwache. Dort gestand der jugendliche Verbrecher die Teilnahme an der That. Als Triebfeder bezeichnete er den Werner, der mit ihm in demselben Hause wohnte.

Bald nach seiner Einlieferung im Polizeipräsidium wurde Grosse seitens des Kriminalkommissars Braun, der sich mit ihm einschloß, einem langen Verhör unterworfen. Vorher hatte man den Burschen, der infolge der Aufregung wie geistesabwesend war, etwas Ruhe gegönnt und ihm auch eine Erfrischung gereicht. Vor dem Kommissar wiederholte er sein Geständnis und bezeichnete neben dem Werner auch die beiden anderen Helfershelfer, deren Namen jedoch im Interesse der Untersuchung vorläufig nicht genannt werden dürfen.

Volle drei Stunden nahm das Verhör in Anspruch. Grosse war auf's tiefste erschüttert. Er weinte und schluchzte unaufhörlich, während er ein umfassendes Geständnis ablegte. Mit seinem reumütigen Gebaren in unlösbarem Widerspruch stand der grausige Plan, den er vor den Kriminalisten enthüllte. Danach war Werner die Aufgabe zugefallen, den Mann zu töten, und er hat diese Aufgabe nur zu gut gelöst. Grosse's Aufgabe sollte darin bestehen, die Gattin zu morden. Es sollte a femqo zugestoßen und das Herz getroffen werden. Um sich die Gegend des Herzens zu markieren, hatte Grosse die linke Hand auf das Bett der Justizrätin gelegt und so beim Zustoßen die eigene Hand durchbohrt. Dadurch war der Stoß seiner Furchtbarkeit beraubt, und Frau Levy kam mit der leichteren Verletzung davon.

Wilhelm Grosse gilt als ein etwas beschränkter Mensch. Er litt schon als Kind an epileptischen Krämpfen und wird von denselben auch jetzt noch heimgesucht. Er ist als ein leichtsinniger Patron bekannt. Seinen Verwandten erscheint es nicht zweifelhaft, daß er von dem ihm geistig überlegenen Werner zu der That angestiftet worden ist.

Die Grossesche Familie ist durch das schreckliche Ereignis in tiefe Trauer versetzt worden. Die Mutter zerfließt in Thränen, und die Brüder sind ganz zerschmettert. Dem Gemeinwohl ist durch die Handlung des Karl Grosse, welcher nicht zögerte, seinen Bruder sofort der Polizei auszuliefern, ein großer Dienst geleistet worden.

An der Löwengruppe im Tiergarten hatten die beiden Mordgesellen sich immer ein Stelldichein gegeben, um ihren Plan zu beraten. Nach der Flucht trafen sie sich daher hier wider. Werner riet dem Grosse, sich erst verbinden zu lassen. So ging der Verletzte zur Sanitätswache, dessen Arzt erst Dienstag früh der Kriminalpolizei Mitteilung machte, was für einen Verband er angelegt, trotzdem darauf sofort als einen wichtigen Fingerzeig verwiesen worden war.

Werner ist, wie bereits gemeldet wurde erst 16 1/2 Jahr alt, Grosse 17. Da somit die beiden Mörder die volle Strafmündigkeit, welche bekanntlich erst mit dem achtzehnten Jahre eintritt, noch nicht erreicht haben, so können sie im Höchstfalle nur mit 15 Jahren Gefängnis bestraft werden.

Wie nachträglich noch bekannt wird, ist am Sonntag an die Adresse von Frau Justizrat Levy ein von Gemeinheiten strotzender Brief ein-

---

fest und ruhig, als ob nie ein Verbrechen seine Seele befleckt hätte.

Indessen hatte sich Kulczycki vorsichtig dem Hause genähert; eine jähe Hoffnung war in ihm aufgestiegen. Wenn er hier Leopoldine finden sollte!

Leider überzeugte er sich sehr bald, daß der Fremde, den er verfolgt, der einzige Bewohner des Hauses sei; diese Enttäuschung drückte ihn schwer nieder, und da sich Hunger und Müdigkeit wieder doppelt bei ihm geltend machten, so beschloß er, in die Dorfschenke zurückzukehren.

Als er die Schwelle zu derselben eben überschreiten wollte, erblickte er am Boden die hingestreckte Gestalt eines Knaben. Er rief ihn an, erhielt aber keine Antwort. Er neigte sich herab und sah, daß er es mit einem Ohnmächtigen zu thun habe. Mit kräftigen Armen, der eigenen Erschöpfung vergessend, hob der Pole den Regungslosen empor und trug denselben ins Haus.

Wohl gelang es seinen Bemühungen, den Leblosen zum Bewußtsein zu bringen, doch konnte er auf seine Fragen keine Antwort erhalten, denn der Knabe war stumm.

Der gutmütige Pole sorgte dafür, daß der Arme gelabt werde, und hatte die Freude, bald zu sehen, daß sein Schützling sich erholte.

Ungeachtet dieses Zwischenfalls vergaß Kulczycki nicht, sich nach dem Fremden zu erkundigen. Von der geschwätzigen Schenkwirtin erfuhr er mehr, als er zu hoffen gewagt. Im Vertrauen erzählte sie ihm, sie wisse ganz bestimmt, der Fremde hätte vor einiger Zeit ein schönes, junges Mädchen bei sich gehabt, welches dann plötzlich aus dem Hause, welches er bewohnte, verschwunden sei. Es möge sich da wohl um eine heimliche Liebschaft handeln, setzte sie geläufig hinzu. Der Fremde sei reich und spare kein Geld; vielleicht sei es ein vornehmes Fräulein, das ihm zuliebe dem elterlichen Hause entflohen wäre.

Auf die Frage des Polen, wohin er wohl die schöne Dame gebracht haben könnte, zuckte die Schwätzerin geheimnisvoll die Achsel. Aber Kulczycki's Schlauheit war sie doch nicht gewachsen, und so verriet sie ihm denn schließlich, daß der Fremde, wie oft schon, heute morgen wieder eine Menge Lebensmittel gekauft und dieselben mit fortgenommen habe. Für sich selbst könne er sie nicht gebrauchen. Da sei ihr denn das schöne, verschwundene Fräulein eingefallen und von brennender Neugierde getrieben, sei sie ihm gefolgt und habe deutlich gesehen, daß er den Wald betreten habe, dort, wo ein altes, hölzernes Kreuz einen nur wenig betretenen Fußpfad ins Dickicht anzeigte. Weiter hatte sie dem Fremden nicht folgen können; auch bat sie den Polen himmelhoch, über ihre Mitteilungen gegen jedermann zu schweigen, denn ihr Gatte sei ein harter Mann und würde sie bitter für ihre Plauderhaftigkeit büßen lassen, wenn er darunter zu leiden habe.

Kulczycki versprach ihr alles; sein Plan war rasch gefaßt. Mit Tagesgrauen wollte er sich auf dem angedeuteten Wege in den Wald begeben. War Leopoldine dort irgendwo verborgen, so mußte er sie finden.

Ein minder mutiger Mann als Kulczycki wäre vielleicht weniger zuversichtlich gewesen, aber der Pole scheute keine Gefahr, und dann sagte ihm ein gewisses Etwas in seinem Innern, daß er endlich auf der richtigen Spur sei.

Nach einem erquickenden Schlummer erhob Georg Kulczycki sich, während eben der Tag graute, von seinem Lager.

Als er das Haus verlassen wollte, stand plötzlich der stumme Bursche vor ihm, der ihn mit lebhaften Gebärden bat, ihn mitzunehmen. Der Pole überlegte nicht lange; er dachte bei sich, wenn ihm der Knabe nichts nützen könne, schaden könne er ihm ebenfalls nicht, und zu zweien sei es am Ende immerhin besser, die Wanderung in den Wald anzutreten.

Bald kamen die beiden zu dem von der Wirtin bezeichneten Kreuze. Ein schmaler Pfad führte von hier aus in den dichten Forst hinein. Je weiter sie gelangten, desto enger und verwachsener wurde der Weg. Dennoch sah man, daß hier vor kurzem erst jemand gegangen sein mußte, denn überall sah man gebrochene, geknickte Zweige, die deutlich Zeugnis davon ablegten, daß ein Mensch sich hier mühsam seine Bahn durch das Dickicht gebrochen hatte.

Der stumme Knabe folgte wacker dem Polen; so beschwerlich das Fortkommen auch war, er zeigte keine Ermattung, und nur wenn Kulczycki manchmal, tief Atem schöpfend, inne hielt, that er ein gleiches.

Endlich! Nach einem langen, anstrengenden Marsche sahen sie eine kleine Lichtung vor sich, auf der, beschattet von hohen Bäumen, eine halbverfallene Hütte sich erhob.

Mit Macht zwängte der Pole sich durch das dichte Buschwerk, welches die Lichtung umsäumte, aber plötzlich blieb er stehen und blickte schaudernd auf die Leiche eines alten Weibes, die knapp vor der Schwelle der Hütte lag. Mit einem unartikulierten Laut aber sprang der Knabe vorwärts und beugte sich über die Leiche. Ein Blick genügte ihm, um ihn die Wahrsagerin von Sankt Ruprecht erkennen zu lassen. Die alte Sybille war jeder irdischen Gerechtigkeit entrückt und konnte nun niemand mehr Schaden bringen. Ein Freudenschimmer überflog das Gesicht des Taubstummen.

Mit seiner Hilfe räumte Kulczycki den Leichnam aus dem Wege; dann traten beide durch die Thür, die halboffen stand.

Die Hütte war leer, kein lebendes Wesen zu entdecken. Der Pole stand bestürzt; da fiel sein Blick auf die unberührt dastehenden Speisen. Waren dieselben für die Tote bestimmt gewesen oder —?

Ein Gedanke durchblitzte sein fieberndes Hirn. Mit scharfen Blicken das Innere der Hütte musternd, durchforschte er dieselbe bis in jeden Winkel. So kam er auch zu dem Stein, der die Oeffnung zu Leopoldine's unterirdischem Gefängnis verschloß.

Die alte Sibylle hatte, schlau genug, einige Decken, über den Stein gebreitet, so daß man ihn nicht sofort sah. Der Pole aber betastete, wie alles, auch die Decken, und als er fühlte, daß sich etwas Hartes darunter berge, riß er dieselben hinweg. Den Stein gewahren und ihn beiseit wälzen, war das Werk weniger Augenblicke. Ein Freudenschrei entfuhr ihm dabei. Ehe er jedoch dazu gelangen konnte, war ihm der Knabe zuvorgekommen und in die Oeffnung geschlüpft, dem Polen gleichsam so den Weg bahnend.

Ohne Besinnen folgte ihm Kulczycki; ein matter Dämmerschein zeigte ihnen die Richtung, welche sie einzuschlagen hatten. Wie ein Wahnsinniger stürzte Kulczycki vorwärts, als er auf dem Teppich, der den Boden bedeckte, eine weibliche Gestalt erblickte.

In der nächsten Minute hielt er seine geliebte Leopoldine in den Armen, ihr bleiches Gesicht mit heißen Küssen bedeckend. Unter den zärtlichen Liebkosungen des freudig erregten Mannes kam sie zu sich. Sie wagte ihren Augen nicht zu trauen, als sie den Geliebten vor sich erblickte.

„Du, du, Georg?" stammelte sie. „O, dieses Glück, wie ertrage ich es, ich, die ich schon elend sterben zu müssen glaubte!"

Ihr Kopf sank schwer zurück; eine Ohnmacht umflorte aufs neue ihre Sinne.

Kulczycki nahm sie in seine Arme und trug sie ins Freie, wo sie sich bald erholte, nachdem er ihr einige Tropfen von dem Wein eingeflößt hatte, mit dem er sich fürsorglich versehen.

„Das Kind! Das Kind!" waren Leopoldine's erste Worte.

Aber da stand schon der Taubstumme, um den sich der Pole nicht mehr gekümmert hatte, und hielt den kleinen Knaben sorgfältig im Arme.

„Armes Wesen!" sprach sie mitleidig. „Nun wirst auch du deinen Eltern wiedergegeben werden können!"

Kulczycki drängte zur Flucht, denn jede Minute war kostbar. Als er hörte, daß Leopoldine der Nahrung bedürftig sei, stärkte er sie und das Kind mittels der mitgenommenen Vorräte: dann aber trieb er zum Aufbruch. Er führte das ermattete Mädchen, während der Taubstumme das Kind trug. Sie mußten aufs Geratewohl eine Richtung einschlagen; die Hauptsache war, daß sie den Weg vermieden, den sie gekommen waren.

Es ging nur langsam vorwärts, denn der Weg war schlecht und Leopoldine sehr erschöpft. In Bruchstücken erzählte sie dem Geliebten alles, was sie seit ihrer Entführung durchgemacht, bis zu dem verflossenen Tage, der für sie nahezu verhängnisvoll geworden wäre. Denn schon am Morgen waren die Lebensmittel ausgegangen, und die Alte hatte Leopoldine in ihrer finsteren Weise erklärt, daß sie sich bis zum Abend gedulden müsse. Dann war ihr Entführer gekommen, um sie auf's neue zu peinigen, und nach dessen Entfernung hatte sie jede Minute gehofft, daß die Alte ihr Nahrung bringen werde. Aber vergeblich. So war die entsetzliche letzte Nacht gekommen, die dem armen Mädchen die furchtbarsten Stunden gebracht hatte, welche sie je verlebte, bis endlich eine tiefe Bewußtlosigkeit sie allem Jammer entrückte, um ihr dann das Erwachen zu dem freudigsten werden zu lassen.

Leopoldines Bericht erschütterte ihn tief und in überwallender Zärtlichkeit schloß er die Geliebte fest, fest in seine Arme. Nun waren sie vereint in Not und Tod. Was auch kommen mochte, sie gehörten zu einander und nichts konnte sie mehr trennen.

Die Ermattete mehr tragend, als er sie führte, gelangten die Flüchtigen nur langsam vorwärts. Die

getroffen, der sich bereits in den Händen der Polizei befindet. Die Zahl der Denunziationen ist Legion, und auffallender Weise hat selbst ein Vater seinen eigenen Sohn der seit mehreren Tagen von Hause fern ist, als Missethäter zur Anzeige gebracht.

— **Die Beerdigung** des ermordeten Justizrats Levy fand Mittwoch nachmittag von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs in Weißensee aus statt. Eine unzählbare Menschenmenge hatte sich mit dem zahlreichen Trauergefolge eingefunden. Die Gattin des so jäh aus dem Leben Geschiedenen hatte ihres leidenden Zustandes wegen nicht erscheinen können. Den Sarg umstanden die sechs Kinder, die drei Söhne und die drei verheirateten Töchter, sowie deren Ehegatten. Man bemerkte ferner den Justizminister v. Schönstedt, den Staatssekretär im Reichsjustizamt von Nieberding, den Kammergerichtspräsidenten Drenkmann; außerdem waren fast sämtliche Rechtsanwälte beider Landgerichte und vom Kammergericht erschienen. Rabbiner Dr. Maybaum hielt eine tief ergreifende Rede. Justizrat Lesse feierte den lieben Kollegen, Justizrat Wilke würdigte dann noch die Thätigkeit des Verstorbenen und spendete der Familie Worte des Trostes. Dann wurde der Sarg zur nahen Gruft gebracht, wo er unter stillem Beileid eingesenkt wurde.

Die Säbelaffäre in Karlsruhe. In der Nacht auf Montag vergangener Woche fand bekanntlich folgender Vorfall statt: Der Premierlieutenant des Leibgrenadier-Regiments von Brüsewitz gerieth mit dem Mechaniker Siepmann aus Altendorf im Restaurant Tannhäuser in Karlsruhe in Streit, weil dieser versehentlich an den Stuhl des Premierlieutenants gestoßen hatte. Im Verlaufe desselben zog von Brüsewitz seinen Säbel, verfolgte den fliehenden Siepmann und brachte damit demselben einen derartigen Stich bei, daß derselbe bereits kurz darauf verstarb. Sämmtliche Zeitungen schilderten an der Hand von Augenzeugen die Affäre zu Ungunsten des Offiziers. Nunmehr veröffentlicht das Kommando des betreffenden Regiments einen auf 2 Zeugenaussagen verfertigten amtlichen Bericht, welcher in vielen Fällen von den bisherigen Schilderungen abweicht. Nach demselben soll von Brüsewitz durch Siepmann aufs ärgste gereizt sein. Im Verlaufe des entstehenden Wortwechsels soll Brüsewitz seinen Säbel gezogen haben, scheinbar um den Siepmann zu schlagen. Während der Wirth dies zu verhindern suchte, entfernte sich der Bedrohte. Der Kommandobericht sagt nun wörtlich: „Hierauf sagte von Brüsewitz: „Nun kann ich meinen Abschied nehmen oder mir eine Kugel vor den Kopf schießen," zieht seinen Mantel an und verläßt ruhig das Lokal. An der Thür holt ihn ein ihm unbekannter Civilist ein und theilt ihm mit, daß sich der Mann noch im Hofe befinde. Ein an der Thür stehender Schutzmann verneint die Frage, ob Jemand das Lokal verlassen, worauf v. Brüsewitz durch das Thor der Kaiserstraße in den Hof eintritt, Siepmann am Abort stehen und sofort die Flucht ergreifen sieht. v. Brüsewitz holt Siepmann in dem mit Glas bedeckten Raume ein; als sich Siepmann gegen v. Brüsewitz umwendet und den Arm (zur Abwehr oder zum Schlag) erhebt, stößt ihm dieser den Säbel in die Seite, sodaß Siepmann sofort zusammen gebricht. v. Brüsewitz begiebt sich in den vorderen Raum des Cafees, während Siepmann in ein Zimmer verbracht wird, und erwartet dort, umgeben von vielem Publikum, die Antwort auf seine Anfrage nach dem Befinden des Verletzten. 1 Uhr 15 Minuten verschied Siepmann. Die bisherigen sämtlichen Zeugen sagen übereinstimmend aus, daß v. Brüsewitz kein verletzendes Wort gesagt, während Siepmanns Absicht, den Offizier in der rohesten Weise zu beleidigen nicht nur aus den Handlungen u. seinen Worten, sondern auch aus dem Ton seiner Antworten hervorging." Diese Darstellung entzieht sich vorläufig jeder Kritik. Es klingt, wenig glaublich, daß sich ein gebildeter Mensch wie ein Mechaniker sich ohne alle Veranlassung in der oben geschilderten Weise benehmen werde. Es sei denn, daß er betrunken gewesen. Aber war die Veranlassung, selbst wenn die Darstellung durch das Regimentskommando ganz genau der Wirklichkeit entsprechen sollte, dazu angethan, um einen wehrlosen Menschen, der sich bereits aus dem Lokal entfernt hatte, nachzugehen, ihn einzuholen und ihn niederzustechen? Auffallend ist bei der eben erwähnten amtlichen Darstellung, daß die Namen der beiden Zivilisten, welche den Vorgang ganz genau beobachtet haben sollen, nämlich des Malers und des Friseurs, ebensowenig bekannt gegeben werden wie der Name des Mannes, der dem Herrn v. Brüsewitz die Anwesenheit Siepmanns in dem Hofe verraten hat!

— **Mannheim,** 22. Oktober. **(Schnelle Justiz.)** Premier-Leutnant von Brüsewitz, welcher, wie in der vor. Nr. d. Bl. mitgeteilt, den Mechaniker Siepmann erstach, wurde zu vier Jahren Festung und Dienstentlassung verurteilt.

— **Nachklänge von der Ausstellung.** Die Höhe des Defizits, mit welchem die Berliner Gewerbe-Ausstellung abschließt, wird der Berl. Ausst.-Ztg. von „absolut wissender Seite" auf nahezu 1200000 **Mk.** angegeben.

— **Die stärkste Regimentskapelle** der deutschen Armee hat das Infanterie-Regiment Nr. 96. Dasselbe zählt 94 Hautboisten.

— **Von einem furchtbaren Familiendrama** wird aus Dresden telegraphisch gemeldet. Im benachbarten Blasewitz hat sich der dort wohnhafte Schriftsteller Dr. jur. Eulenburger samt Frau und 3 Kindern wegen Nahrungssorgen vergiftet.

— **Die Verwechselung** von zwei Medizinflaschen hat die Diakonissin Fräulein Schmidt in Schubin mit dem Leben bezahlt. Die Dame wollte zur Linderung der Schmerzen ein Medikament gebrauchen. Anstatt der Medizinflasche ergriff sie eine Flasche mit Karbolwasser und nahm einen Schluck von dieser Flüssigkeit. Trotz ärztlicher Hülfe konnte die Dame, die in letzter Zeit ohnehin leidend war, nicht gerettet werden.

— **Felssturz.** Bei Jeneg an der Bahnlinie Culoz-Geat verschüttete ein Felssturz das Geleise auf einer Strecke von 400 Metern nebst einem Bahnwärterhaus. Dem „Matin" zufolge sind dabei zehn Personen verunglückt. Als Ursache des Felssturzes werden die andauernden Regengüsse bezeichnet.

— **Eines schrecklichen Todes** starb dieser Tage ein armer Taglöhner, Vater einer zahlreichen Kindesschaar, in Jagodina (Serbien). Bei einem Zwetschgenmuskocher, bei dem er Dienste verrichtete, hob er mit einem anderen Mann einen Kessel mit kochenden Zwetschgen vom Feuer, um ihn wegzutragen, glitt jedoch so unglücklich aus, daß er kopfüber in den Kessel stürzte. Er vermochte sich kaum mehr zu erheben und war so gräßlich zugerichtet, daß er in wenigen Stunden infolge der erlittenen Brandwunden starb.

— **Paganini,** der berühmte Violinenvirtuos, starb in Ausübung seiner Kunst am 27. Mai 1840. Mühsam gelang es, ihn zum Empfang der Sterbesakramente zu überreden. Der mit dem geistlichen Geschäft betraute Mönch fragte den Künstler: „Sagen Sie mir in aller Welt, was enthielt doch Ihr Instrument, daß sie demselben solch wundersame Töne entlocken konnten?" „Den Teufel enthielt es!" antwortete Paganini, dabei erhob sich der langhaarige, dürre, hohlängige Künstler, griff nach seiner dem Bette nahe liegenden Violine und fing an zu spielen, daß dem Mönch angst und bange wurde. Paganini brach in lautes Gelächter aus, das durch einen heftigen Hustenanfall unterbrochen ward, bei dem er erstickte. Bogen und Geige entsanken den Meisterhänden und er verschied. Das Volk glaubte, da das Instrument im Fallen zerbarst, Satanas sei aus dem Spalt herausgesprungen und habe Paganini erwürgt.

— **Wie muß der Baum aussehen, den Du kaufen willst?** 1. Der junge Baum sei untadelhaft in Wurzelwerk, Stamm und Krone. Die Wurzelkrone sei nicht ein wirres Durcheinander von fingerdicken Hauptwurzeln; vier bis fünf derselben genügen vollständig zur Befestigung des Baumes im Boden. Von ihnen aus aber gehe eine Menge von feinen Faser- oder Saugwurzeln. Sie sind ja bestimmt, dem Baume die Nahrung zuzuführen. Wir werden viele Saugwurzeln an solchen Bäumen finden, die in der Baumschule verständig gepflegt wurden. — 2. Der Stamm sei glatt, spindelförmig, d. h. vom Wurzelhals an nach Oben regelmäßig sich verjüngend. Kleine Krümmungen im Stamm sind nicht zu fürchten, sie werden nach wenigen Jahren ausgewachsen sein. Dagegen weise man jeden Baum, der verdächtige Wundmale mit rauhen Wundrändern aufweist, unbedingt zurück. — 3. Die Krone sei nach allen Seiten gut ausgebildet, nicht zu leicht. Fünf bis acht regelrecht ausgebildete Zweige sollen vorhanden sein.

— **Ein neuer Hans Sachs** ist in Straßburg aufgefunden. Im Stil des weiland Nürnberger „Schuh-Machers und Poet dazu" veröffentlicht der neue Meistersinger folgenden „Ton" auf sich selber, den die Nürnberger Tabulatur-Kenner wahrscheinlich die „Phrenologische Pech-Weis" genannt haben würden:

„Nur für Damen mache ich Schuh'
Nach neuester Mode und billig dazu,
Weil unverheiratet und bescheiden ich bin
Und nicht viel frage nach Geld und Gewinn.
Auch schreib' ich Gedichte und treib Phrenologie,
Kann beurteilen die Männer nach ihrer Photographie;
Ob sie werden in der Ehe hübsch sittsam und fein,
Oder oft launig, brutal und gemein.
Das sag' ich gratis jeder Dame und viel mehr dazu,
Welche sich bestellt bei mir ein Paar Schuh'."

Nacht mußten sie im Freien zubringen, doch am nächsten Tage erreichten sie glücklich das Ende des Waldes, und welche Freude für sie, als sie hoch in den Lüften den Stephansturm aufragen sahen. Nun wußten sie, sie waren nicht mehr weit von Wien entfernt, und erst einmal in Wien's Mauern, waren sie sicher und geborgen.

Sicher auch vor Prinz Dachem's Rache?

(Fortsetzung folgt.)

Ein Rätsel
aus dem Jahre 1802.

„Ich bin sehr jung, ich bin sehr alt,
Bin heiß wie Feuer, wie Eis so kalt,
Bin fadendünn, wie ein Faß so dick,
Bin die Tugend selbst bin ein Galgenstrick.

Ich bin schwarz wie Tinte, weiß wie Schnee,
Bin schneckenlangsam, flink wie das Reh —,
Bin arm wie Hiob, wie Krösus so reich!
Ich bin der Kreis, ich bin das Quadrat,
Bin Lumpensammler, bin Aristokrat.
Ich bin ein Orkan; bin ein leiser Hauch;
Ein Engel bin ich, ein Teufel auch.

Ich hab' nichts zu essen, hab' stets meine Kost,
Ich lebe ewig und bin mausetot!
Ich bin immer krank und stets kerngesund,
Bin federleicht und wiege zwölftausend Pfund.
Ich war überall und kam nie von der Stell',
Bin Ehemann, bin auch Junggesell.

Dies Rätsel ist ganz fürchterlich! . . . .
Nun ratet doch: wie nennt man mich?
Wer's glücklich herausbringt, wie man mich nennt.
Den bedenk ich in meinem Testament!

Auf die Lösung dieses höchst schweren und seltenen Rätsels war s. Z. ein Preis von 10000 Lire gesetzt, welcher dem ersten Löser auch ausgezahlt wurde.

(Auflösung des Rätsels in der Sonntag Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:

„Faul — Lauf."

* * *

Sinnspruch.

Bläst uns, o Welt, in Deinem Haus,
Der Tod des Lebens Lichtchen aus,
Wird am Geruch es offenbar,
Wer Talglicht oder Wachslicht war.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

25. Okt.: Ziemlich kühl, wolkig, vielfach bedeckt, Regen, sehr windig, Sturmwarnung.

26. Okt.: Ziemlich milde, veränderlich, Strichregen, Stark windig.

27. Okt.: Kühl, wolkig, vielfach bedeckt mit Regen, frische Winde, Sturmwarnung.

28. Okt.: Veränderlich, kühler, vielfach Niederschläge, sehr windig, Sturmwarnung.

— Tuch- u. Buxkinstoffe. —

Stoff zum ganzen Anzug. für M. **4,05** Pfennige

Muster auf Verlangen **franco ins Haus.**

Cheviot zum ganzen Anzug. für M. **5,85** Pfennige

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen 867

in soliden guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.

OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe v. **25** Pfg. a. pr. Mtr.

Je unbehaglicher das Wetter wird und je mehr der Sturm sein tolles Spiel mit den gelben und roten Blättern treibt, um so wärmer gestaltet sich die Erinnerung an das was der Sommer gebracht hat. Ferien und Reisen sind die beiden Pole, um die sich die rückwärtsschauenden Gedanken drehen, und da ist es kein Wunder, daß jedes neue Heft des einzig schönen Prachtwerkes „Das ist des Deutschen Vaterland" unter Mitwirkung einer Reihe Fachschriftsteller, herausgegeben von Joseph Kürschner (Berlin, Hermann Hillger Verlag) mit Jubel und Freude im Kreise der Familie aufgenommen wird. Soeben erschienen Heft 9 und 10, in denen kenntnisreiche Schilderer besonders herrliche Teile unseres Vaterlandes beschreiben. Dazu kommt Illustrationsschmuck, wie er gleich reich ihnen in ähnlichen Werken nie zu Teil geworden ist. O. Lehmann geleitet uns an die Küsten und auf die Inseln der Nordsee mit ihrer heilkräftigen Luft und ihrem herrlichen Wellenschlag, mit Philipp Kniest, den feinen Kenner der freien Städte, wandern wir durch diese, um dann von August Trinius, dem Poeten unter den litterarischen Landschaftern, von Hamburg nach Halle und von da ins grüne Herz Deutschlands, das gesegnete Thüringer Land, geführt zu werden. Die Illustration der Hefte ist, was Reichtum, Ausführung, geschmackvolle Anordnung, schönen Druck anlangt, einfach musterhaft und wenn man ermißt, daß ca. 60 Illustrationen jedes der Hefte schmücken, daß es aber trotzdem nur 50 Pfg. kostet, so kann man nicht nur sagen, Kürschners Vaterland ist eins der schönsten, sondern auch das billigste, das jemals erschien.

Wir können schon heute unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß demnächst eine prachtvolle vielfarbige Einbanddecke zu dem Werke erscheinen wird, die dem Werke so auch das würdige Gewand und damit ein hervorragendes Anrecht giebt, als schönstes und willkommenstes Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt zu werden. (Jedes Heft von 1 ab ist zum Preise von 50 Pfg. durch unsere Expedition zu beziehen.)

Verantwortlicher Redakteur **J. Brombach** in Camen.

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

Dritte

Berliner Pferde-Lotterie

5530 Gewinne zus. **260000 M.**

von denen **5500** mit **90%** garantiert sind.

Ziehung am 29. und 30. Oktober 1896.

Hauptgewinne: **30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. Mk.**

Lose à **1** Mk., 11 Lose **10** Mk., Porto und Liste **20** Pfg., auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze, General-Debit,

1079 **Berlin W., Unter den Linden 3.** 4161

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

Bekanntmachung.

Personenstandsaufnahme.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nachbenannte Personen mit der Ausführung der Personenstandsaufnahme betraut und denselben nachfolgende Bezirke zugeteilt sind:

1. Bezirk: Wilh. Brumberg: Am Bahnhof, am Kirchhof, Bahnhofstr., Dunklestr., Grünestr., Kirchstr., Königstr., Kördelgasse, Markt, Wiemeling, Wilhelmstr., Wimme, Südenfeldmark ausschl. d. Zechenhäuser.

2. Bezirk: Ludwig Walter: Burgstr., Güldentröge, Lämmergasse, Ostenmauer, Oststr., Weißestr., Ostenfeldmark.

3. Bezirk: Polizei-Sergeanten **Engelmann** u. **Hellkötter:** Cämerstr., Klosterweg, Schulstr., Wallgasse, Westenmauer, Weststraße, Westenfeldmark.

4. Bezirk: Friedrich Wegmann: Kampstr., Nordenmauer, Nordstr. (ausschließlich der Zechenhäuser in den drei Straßen), Rottstr., Sackgasse, Zwischenstr., Nordenfeldmark.

5. Bezirk: Hermann Blank: Die Zechenhäuser auf dem sogen. Vogels- und Rungenhof (Nordenmauer, Nordstr., Kampstr.) und in der Südenfeldmark.

Diesen Personen ist die in unserer Bekanntmachung vom 10. d. Mts. gedachte Auskunft zu erteilen.

Camen, den 21. Oktober 1896.

Der Magistrat: **v. Basse.**

Einladung

zu der am Sonnabend, den 24. Oktober cr., nachmittags um 5 Uhr, im Rathaus-Saale stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung.

Tages-Ordnung:

1. Anlage zweier Thüren in der Wohnung des Schlachthof-Inspektors.
2. Mitteilung, die Anstellung eines Registrators betr.
3. Mitteilung, die Pensionierung des Rektors Prahl betr.
4. Abnahme der Rechnungen der städtischen Kassen.

Gebrannte Kaffee's in Packeten von Inhoffen & Gräffe Bonn a./Rh.

Eigene Kaffee-Plantage: Preanger Java.

zu **80, 85, 90, 95** und **100** Pfg. per ½Pfd.-Packet empfehlen in stets frischer Ware in **Camen:** Jos. Hesseken, L. Syberberg, 73 Chr. Schmelter.

Unübertroffen

ist bei **Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Rheumatismus Hals-, Lungenkrankheit, Husten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

(Kein Geheimmittel. 100,0 Thran, 2,0 Jod-Eisen.)

Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da besser an Geschmack und an Wirksamkeit Letzter Jahresverbrauch ca **25000** Fl., bester Beweis für die Güte. 1065

Preis 2 Mk. Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** In diesjähriger frischer Füllung durch **alle dortigen Apotheken** od. direkt zu beziehen.

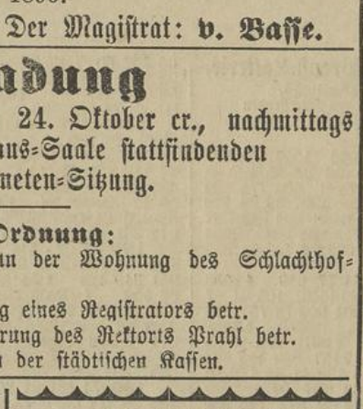
Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,

Anlage neuer Leitungen.

Ausführung von Reparaturen.

Gas-Cylinder, Kugeln, Schirme, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen 20

empfiehlt **Jul. Schetter.**



16



Massiv gold. **Verlobungs-Ringe** in besserem Goldgehalt von 4—20 *M* Neuheit. in **gold.** u. **silb. Brochen, Ohrringen, Kreuzen, Türkis-, Korall-, Granat-** u. **Amethystsachen.** Reparaturen sauber u. billig. Ankauf von Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Camen, Weststraße 62.

L. Fischer,

21 Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Die Jagdpachtgelder

der Gemeinde **Werwe** pro 1896|97 werden am

Donnerstag d. 29. Oktober cr., nachm. von 2 bis 4 Uhr,

im Lokale des Wirts **Klothmann** in **Werwe** ausgezahlt.

Camen, d. 23. Okt. 1896.

Der Rendant.

1112 Klöber.

Empfehle 961

Nähmaschinen, Oefen, Herde

(vernickelt und emailliert)

Thür- u. Fensterbeschläge, Solinger Stahlwaren, Wäsche-Mangeln, Wringmaschinen, Messerputz-Maschinen, Fleischschneidmaschinen, Haus- und Küchengeräte,, Küchenwagen, Tafelwagen, Säulenwagen, D. R. G. M, Dezimalwagen, Viehwagen Gewichte, Maasse 2c.

Reparaturen billigst.

Julius Bohde,

Camen, Weststraße 76.

Tisch- und Kranken-Weine 1101

(Reinheit garantiert) empfiehlt die **Germania-Drogerie** Heinr. Jacobi, Camen.

Zwiebeln,

per Sack (100 Pfd.) 3.25 Mk.

zu haben bei 1105

J. Kadden,

Camen.

Blüthner Aliquot-Flügel, Blüthner-Perzina-**Pianinos**

H. Ueberholz, Dortmund, **Burgwall 27.** 586

Meine Klaviere sind stets nur mit den ersten Preisen gekrönt.

Porzellanwaren zu haben bei **J. Brombach.**

Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn W. Kümper, Bahnhofstraße:

öffentlicher Vortrag

des **Blauen Kreuz-Vereins:**
„Die Trunksucht und die soziale Not."
Eintritt frei für Jedermann, auch für Frauen. 1113

Krieger- u. Landwehrverein
Methler.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr:
Quartal-Versammlung.
1108 **Der Vorstand.**

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
findet im Vereinslokals beim Wirt Hrn. Budde **Versammlung** des
Turn-Vereins
„Deutsche Treue"
statt. —

Tages-Ordnung:
1. Verlesung der Statuten;
2. Zahlung der Eintritts- und Beitragsgelder.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Aufgenommene Mitglieder erscheinen mit Mütze.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
1116 **Der Vorstand.**

Verein zur Versicherung von Schweinen,
Camen.

Von heute an werden wieder neue Mitglieder angenommen.
1110 **Der Vorstand.**

Irden-Waren
empfiehlt **J. Brombach.**

Großes Preisschießen

beim Wirt **Sprick, Camen,** in den Tagen vom Freitag, den 23. Oktober und Sonntag, den 25. Oktober.

6 wertvolle Preise
kommen an die besten Schützen zur Verteilung.
Es ladet freundlich ein 1109
Der Veranstalter: Schwarzhoff.

Nur noch kurze Zeit!

Totaler

Ausverkauf.

Lokal muß bis 1. November geräumt sein und verkaufe daher

sämtliche fertige Hüte

zu und unter Einkaufspreis, sowie sämtliche

Formen, Federn, Blumen, Bänder, Brautkränze, Handschuhe, Strickgarn 2c.

1086

A. Batzli, Camen,
Kirchstraße 10.



Diesjährige junge
Kanarienhähne
sind billig zu haben bei
L. Syberberg,
1073 Camen, Cämerstraße.



Gummi- und Stoff-Papier-Wäsche, Kravatten, Hosenträger, Portemonnaies, Manschettenknöpfe, Kämme u. Feuerwerkskörper empfiehlt 795
Camen, Bahnhofsstr. 55. **E. Weber.**

1130	**Offeriere!**	per Pfd. Mk.
Gebr. Perlkaffee, rein schmeckend		1,30
Würfel-Zucker		0.28
Stampfzucker		0.25
Candis, blanken		0,32
Ia. gesalzenen Speck		0,44
Ia. geräuch. Speck		0,52
Bohnen, weiße lange		0,18
Erbsen, Riesen		0,18
„ grüne		0,18
Linsen, große		0.14
Petroleum,	per Liter nur	0,17
Rüböl, feinstes		0,55
Baumöl		1,00

Camen, Westfr. 5. **J. Kadden,** Camen, Westfr. 5.

Tapeten

in größter Auswahl von 15 ₰ an. **Alle Farben,** trocken u. strichfertig **Glas,** nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 435
Witwe Knapstein.

Hotel zum Goldenen Stern.

Rhein- u. Moselweine
von ℳ 0.80, 1.20, 1.50, 2 10, 2.50 4.00.

Bordeaux
von ℳ 1.20, 1.50, 2.10, 2.50

Italienische Weine
von
ℳ 1.05, 1.20, 1.40, 1.60, 2.10, 2 50

Tokayer
ℳ 2.10.
(Preise verstehen sich mit Glas)
empfiehlt 438
J. F. Biermann.

Mäuse und **Ratten**
werden schnell und sicher getötet durch Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch) 886

Rattenkuchen
Menschen, Haustieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50 1,00 u 1,50 M. bei 814
Emil Weber, Camen.

In dem der gerichtlichen Zwangsverwaltung unterliegenden Wohnhause des Maurers **Fritz Petri,** Krummerweg Nr. 36, ist noch eine

kleine Wohnung

auf sofort zu vermieten.
Camen, Oktober 1896.
Der Verwalter:
Dr. Gerwinn, Rechtsanwalt und Notar.
1111

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.
1114

Evang. Arbeiter-Verein
Camen.

Monats-Versammlung
am **Sonntag d. 25. d. M.,** nachm. **5** Uhr, im Vereinslokale. 1. Zahlung der Beiträge; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Vereinsangelegenheiten.
1115 **Der Vorstand.**

Brieftauben-Liebhaber-Verein
„Courier Camen."

Außerordentliche
General-Versammlung
Sonntag nachmittag 4 Uhr
bei Herrn Hinsel.

Tages-Ordnung:
1. Bestands-Nachweis für den Verband.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
1117 **Der Vorstand.**

Eier! Eier!

Frische Eier

10 Stück **55** Pfennig.
empfiehlt 1104
J. Kadden,
Camen.

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag, den 25. Oktober.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Bertelsmann.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst.
Vikar Tummes.
Abendgottesdienst 5 Uhr:
Derselbe.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Sonntag den 25. Oktbr.
Vormittags **10** Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor Geibel.

Jünglingsverein:
Sonntag abend **fällt aus.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Mittwoch abend 8¾ Uhr: **Unterrichtsstunde.**

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

---

4. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

166 208 71 [300] 393 625 65 777 962 1009 152 278 98 306 544 668 710 98 827 998 2005 22 36 55 427 33 43 512 627 715 965 3074 240 448 68 [500] 600 775 839 987 4023 162 208 10 373 519 93 738 5037 38 69 116 30 227 77 [300] 315 512 46 644 727 6228 306 [300] 67 70 99 413 840 60 76 7203 82 95 433 745 805 923 8054 147 85 216 639 808 71 76 9161 259 603 76 740 71 849 920 47 50

10025 116 28 33 507 15 69 652 54 77 919 11050 385 542 54 659 66 950 12001 [300] 66 [500] 105 21 67 85 344 524 770 78 886 908 [1500] 13204 602 78 757 923 52 14079 82 [1500] 346 [1500] 403 719 [1500] 15058 [5000] 74 251 88 513 96 629 726 869 16070 203 18 55 78 319 416 515 88 616 43 844 908 17157 369 485 584 708 42 48 [300] 916 18160 265 307 44 430 41 44 773 80 976 19105 74 206 308 15 [1500] 511 628 797

20315 451 658 21033 144 49 232 39 614 743 932 22038 252 57 814 413 23428 79 617 41 743 24191 282 321 52 [3000] 448 620 739 964 82 85 25173 233 308 26058 239 511 [3000] 61 661 27345 618 773 805 68 28021 278 361 96 463 611 43 84 779 836 29008 429 510 25 96 99 710 96 807

30092 115 32 455 69 549 59 [500] 630 43 704 61 75 859 97 903 88 31077 139 [1500] 322 522 696 723 905 27 [3000] 32250 431 560 76 717 892 981 33081 117 92 387 93 432 95 589 600 42 67 760 61 903 34031 111 44 [1500] 275 436 57 524 43 59 620 62 35026 99 206 89 [1500] 370 489 675 963 36025 145 256 608 98 855 37267 523 78 92 [500] 605 84 506 603 15 84 749 944 88025 53 136 224 80 [1500] 84 424 96 561 86 674 759 902 58 39074 138 79 268 [1500] 592 654 762 839 [500]

40008 56 92 185 297 512 76 635 45 744 864 [3000] 914 41279 354 489 89 755 96 828 49 80 991 99 42002 7 20 54 59 324 35 67 74 77 [3000] 416 728 926 32 81 43326 502 46 80 616 77 803 6 69 911 44158 528 779 881 924 35 45019 120 225 86 807 43 634 714 837 46007 [300] 49 192 208 33 469 683 854 976 47171 210 [300] 18 44 [300] 528 615 86 737 45 48197 405 50 76 681 760 939 48 49220 [3000] 456 666 83 [300] 711 13 16 22 813 63

50052 159 226 349 618 19 51 813 958 78 90 51123 66 82 242 44 460 61 588 600 5 761 846 69 957 71 52212 470 544 98 53126 275 312 445 540 88 918 67 54052 102 42 49 467 671 819 [300] 934 94 55079 160 [500] 309 419 35 52 544 50 625 69 745 954 56205 394 423 728 [1500] 862 57032 68 349 404 94 [30 000] 613 53 58 772 842 99 58167 426 91 615 [10 000] 830 75 59017 62 240 401 89 629 [500] 86 879

60126 42 258 [3000] 78 75 361 428 44 519 38 62 720 871 951 61039 162 83 86 [1500] 202 557 690 91 [300] 95 968 62058 249 421 35 664 89 944 53 63008 130 91 335 402 776 64106 28 93 457 523 869 912 65010 294 501 753 55 94 812 42 66075 122 210 16 23 53 306 547 86 695 67133 39 223 302 466 [300] 75 85 543 658 954 68073 259 74 342 418 77 575 [3000] 712 16 813 69019 295 467 508 651 748 97 823 943

70009 201 344 76 547 671 849 967 71178 269 417 [3000] 30 558 721 57 825 964 84 72162 299 311 99 409 18 583 624 33 71 860 73097 138 74 483 966 74306 64 502 647 51 796 801 22 41 78 946 79 94 75079 86 832 626 741 79 84 [3000] 806 961 68 76207 376 551 605 28 59 79 784 833 905 [500] 77178 434 [300] 78 96 [500] 537 57 738 820 29 89 927 78051 177 86 341 413 81 741 76 86 820 79100 29 78 241 307 68 430 95 523 63 93 600 813 [3000] 50

80040 128 66 [3000] 219 [300] 322 500 98 [1500] 835 67 73 81160 224 [500] 355 77 401 [3000] 555 676 82053 155 286 383 93 [3000] 423 [3000] 66 527 620 42 840 61 942 76 83009 110 57 59 375 670 916 17 84088 175 246 588 708 67 85000 36 157 301 9 420 85 64 66 524 62 726 837 92 97 86058 132 267 318 59 424 55 [300] 66 502 15 59 607 32 [1500] 982 84 87036 122 85 89 350 433 527 50 653 68 729 [3000] 826 42 88010 74 184 252 80 456 641 711 38 96 963 89410 46 513 62 67 607 954 97

90117 235 515 27 58 746 74 815 81 91005 193 292 863 96 [500] 468 [3000] 82 [800] 508 89 905 92127 209 [1500] 346 435 651 97 708 42 70 93068 178 402 17 19 64 873 906 94277 399 475 83 [300] 718 28 [300] 42 76 908 86 95072 110 295 519 56 [500] 697 717 24 [1500] 92 845 96291 362 410 789 805 905 26 86 [500] 97046 484 [500] 617 720 31 819 26 [500] 75 982 98069 83 116 207 534 696 918 [3000] 60 99044 77 186 455 81 619 756 923 [1500]

100238 788 896 904 24 55 89 101064 89 303 25 423 591 99 620 64 850 98 962 102132 [300] 44 62 281 300 92 519 [300] 68 99 685 736 39 816 103334 427 41 508 698 104071 112 41 218 [300] 500 35 [300] 94 607 62 803 [800] 85 105016 107 [300] 42 51 95 432 518 708 15 40 55 809 [800] 81 106064 125 260 341 405 619 65 752 60 107037 151 529 88 679 827 [1500] 76 [1500] 93 961 108065 113 242 85 398 409 [500] 503 40 719 59 71 827 68 109050 51 52 64 87 232 445 60 531 [1500] 74 748 930

110942 73 111105 46 206 355 419 841 956 112070 [300] 178 206 17 32 617 113015 43 219 61 [3000] 349 74 426 64 680 [500] 793 869 913 60 75 114400 45 516 47 612 820 66 115063 69 324 32 35 87 [500] 364 74 80 437 577 686 922 42 116123 218 [1500] 346 607 939 59 72 [5000] 88 117031 187 229 320 91 428 680 735 38 950 118180 397 512 647 856 928 [300] 87 86 119011 214 321 69 [300] 74 450 [500] 582 605 61 737 49

120054 298 576 617 749 [500] 883 121048 90 428 804 122449 65 361 592 901 18 [300] 28 96 123141 251 349 423 124151 208 343 484 [500] 604 56 73 829 66 958 125009 184 295 347 461 67 665 73 [3000] 790 854 903 22 27 126040 51 107 80 284 409 673 753 127001 169 [1500] 93 213 55 473 [3000] 553 72 790 [300] 871 79 972 128032 174 233 335 [500] 76 94 97 408 500 29 96 663 88 92 821 938 71 129003 120 24 307 25 81 [300] 439 [500] 793

130074 131 81 304 728 71 131237 69 493 650 53 766 78 811 [300] 132068 77 205 439 41 595 974 133006 18 50 203 12 339 83 [300] 99 732 84 977 134070 198 230 [1500] 96 384 463 625 [300] 811 21 909 135072 84 278 440 792 812 32 [500] 937 69 136013 158 253 312 26 626 718 137023 259 310 56 462 528 732 916 68 138075 81 271 353 [1500] 558 629 58 723 867 139046 80 167 [1500] 557 646 770

140328 51 611 727 98 823 141023 155 220 65 326 576 96 691 734 142070 148 492 504 26 40 44 665 876 143040 146 98 [1500] 260 321 50 400 67 73 716 96 984 144134 261 393 865 145302 7 35 591 609 15 18 723 72 827 59 923 52 146043 275 307 [1500] 562 609 40 77 805 147140 46 65 69 209 44 [300] 375 424 533 873 80 148047 405 566 95 683 89 727 31 894 994 149061 66 245 466 637 934 49 58

150045 89 234 51 393 436 89 [500] 802 15 88 961 151035 75 100 67 862 486 580 655 38 756 152453 660 733 908 97 153146 303 7 60 429 542 58 906 37 92 154086 265 313 420 844 988 155092 208 373 408 529 82 [1500] 850 959 78 156062 161 82 247 368 571 73 625 848 50 946 157079 202 52 325 454 627 84 82 [300] 796 833 158141 435 694 701 [300] 828 54 962 159035 67 189 98 443 59 86 505

160334 411 21 543 49 [300] 689 [5000] 717 68 [1500] 161022 39 106 51 223 98 619 [1500] 829 41 975 162193 307 38 90 429 866 [3000] 958 163049 187 216 52 599 695 773 80 839 981 164081 151 414 702 83 91 [300] 165358 72 691 [300] 166432 92 [500] 544 789 99 831 907 37 167128 245 376 407 37 534 680 701 875 915 168028 52 216 64 373 517 642 872 169111 31 [3000] 50 [3000] 70 280 370 [500] 515 788 821 963

170008 144 233 345 78 411 23 526 33 616 871 171022 28 120 38 202 33 413 946 172158 81 257 302 48 408 90 508 81 661 850 941 173207 98 593 741 931 174048 231 32 652 [1500] 700 [500] 40 835 175049 117 99 361 416 509 820 968 79 176006 65 119 268 [3000] 477 525 43 601 958 97 177187 [500] 252 94 437 178144 315 76 80 589 662 984 179169 281 350 603 700 [3000] 57 66 912

180005 18 335 411 540 625 939 [500] 181467 [300] 559 95 182228 [500] 546 69 76 681 767 68 800 78 985 183128 55 239 302 63 77 565 645 57 767 801 [500] 972 [500] 184218 23 86 87 397 701 914 44 [500] 185025 74 98 115 251 345 444 186031 129 39 [300] 605 59 715 31 60 811 33 73 187072 117 8 31 71 612 842 79 188032 71 133 92 236 48 376 436 549 601 729 189035 [1500] 85 [300] 88 108 276 80 514 19 [300] 645 728 52 816

190231 536 [1500] 824 69 90 [500] 191388 485 577 [3000] 655 728 822 979 [300] 192022 87 486 810 75 940 193275 370 483 592 727 45 63 194112 70 230 45 515 91 748 810 916 68 75 89 [300] 195063 106 308 427 866 978 196154 61 257 82 492 869 78 [300] 197126 29 327 595 606 770 885 198118 205 456 62 77 98 597 689 955 199012 87 255 [500] 75 332 [300] 73 531 625 790

200067 304 8 35 79 [500] 867 [300] 201164 79 463 685 768 202014 41 161 294 307 [300] 512 632 802 936 77 203327 427 91 747 54 67 809 [300] 48 204136 45 78 329 78 431 672 885 2 05060 86 190 517 [500] 710 206136 38 317 62 618 715 810 964 207031 75 123 84 343 95 674 744 83 996 208165 68 69 83 665 808 [3000] 988 209041 116 248 75 356 835 927

210081 371 444 609 211232 41 420 510 [5000] 728 892 99 212257 [3000] 500 732 37 [500] 833 78 96 [3 000] 213003 10 177 764 214079 155 67 81 86 231 55 338 426 742 852 900 30 96 215060 63 350 847 94 999 216155 238 85 93 438 90 91 217162 98 242 304 434 611 53 700 897 218010 168 209 18 388 493 501 725 65 219054 89 179 247 89 347 491 513 84 94 803 [500]

220030 79 96 103 8 16 66 82 353 588 746 89 869 955 221021 79 147 293 497 767 71 871 86 [300] 937 222127 93 225 39 447 72 [1500] 682 877 919 27 223012 242 368 497 520 621 38 44 760 224011 329 413 583 729 869 982 93 225194 [500] 202 4 60 308 471 526

---

4. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

152 [500] 88 211 81 [300] 452 522 614 742 891 968 1072 446 607 40 75 904 79 2068 92 194 [1500] 209 10 45 887 445 518 86 663 91 [1500] 785 849 945 47 3080 222 35 99 361 493 [300] 99 503 5 67 646 957 4059 70 153 442 601 712 846 [3000] 91 912 33 77 5222 469 994 96 6077 127 273 337 509 740 70 72 79 820 45 7053 231 402 609 706 834 8020 34 300 41 617 [500] 839 47 62 9332 481 515 22 630 41 96 840 989

10024 105 247 334 47 [1500] 423 516 92 637 66 713 17 837 72 974 11182 84 210 78 83 410 60 799 846 96 966 [1500] 12040 104 267 69 768 [1500] 913 13077 102 8 305 434 505 612 838 88 14026 185 218 [500] 22 [500] 393 667 835 [500] 996 15030 102 321 73 462 529 79 850 68 16159 232 350 655 779 947 17062 152 339 18024 [500] 72 [1500] 162 [300] 63 287 334 467 [500] 77 605 15 59 764 19140 276 349 58 [300] 68 486

20196 288 398 [3000] 452 74 516 23 40 740 66 961 80 21306 35 612 39 892 983 [500] 70 22180 218 772 801 11 93 23104 256 98 505 619 839 962 65 24317 463 842 942 25002 31 33 59 82 297 99 501 825 42 26220 89 318 37 509 89 77 27266 335 507 58 [300] 720 928 28117 234 383 461 [300] 709 25 29420 28 581 [3000] 686 817

30016 23 [300] 29 99 169 235 397 [500] 413 75 598 659 841 31208 60 69 76 908 16 38 32071 106 [300] 20 54 69 213 367 569 81 33228 63 [500] 352 [1500] 425 40 96 581 664 700 803 14 34028 128 96 219 347 550 76 82 654 753 [300] 54 83 [3000] 800 35357 831 91 36096 140 202 32 [1500] 322 542 60 66 609 808 87 954 37227 43 555 609 826 59 937 38046 162 [1500] 264 [3000] 395 701 72 845 923 28 33 39189 256 519 707 958 [3000] 94 [300]

40068 144 506 692 715 866 85 41143 56 308 636 42163 293 [15000] 459 80 98 563 66 722 969 80 43117 33 281 581 752 [300] 808 987 44002 62 151 62 206 95 313 438 [500] 635 773 45052 99 170 583 804 940 46039 177 597 615 42 71 807 73 961 90 [3000] 47019 80 148 202 58 95 315 581 48363 92 411 40 46 534 87 92 737 819 49043 48 105 [500] 213 14 545 49 620 [300] 42 67 69 797 952 97

50134 355 [3000] 408 20 533 658 740 82 51156 309 97 590 664 716 912 52 52219 55 341 445 65 67 555 653 53310 41 482 87 568 816 94 995 [500] 54135 287 355 90 456 504 903 29 [500] 56 55270 354 721 67 [500] 76 91 873 56062 233 342 424 61 74 597 624 56 60 720 [300] 70 84 924 57163 202 73 396 537 635 892 996 [1500] 58230 44 78 490 565 696 908 10 65 59250 337 502 67 619 700 916 72

60412 93 674 850 61022 102 28 57 212 33 [1500] 57 85 463 561 639 84 92 812 919 42 62045 61 305 30 85 83 558 869 975 63080 395 458 93 534 [1500] 86 93 631 721 [3000] 90 919 43 [300] 64064 250 304 404 23 48 70 580 637 795 894 932 65156 320 92 534 672 73 975 66170 487 644 76 762 [1500] 84 92 847 50 67069 [1500] 84 179 408 655 932 68027 95 188 202 9 86 365 [300] 563 93 654 774 913 35 69029 57 189 262 423 86 553 74 646 94 771 91 829 985

70074 176 247 392 585 94 96 [300] 620 [1500] 773 71092 181 552 656 91 766 89 72050 [1500] 71 489 526 746 966 73033 180 354 406 615 780 878 960 74125 44 453 96 896 959 65 91 99 75021 [1500] 306 558 76139 338 45 [3000] 400 24 62 621 749 880 911 43 77157 85 78019 21 250 90 304 17 24 52 488 702 39 51 57 71 834 58 67 80 [300] 918 79019 102 425 45 524 635 68 779

80092 224 93 370 419 702 823 96 901 [3000] 81044 173 240 [3000] 661 790 864 82089 95 130 38 211 71 88 396 459 628 34 57 936 83200 70 421 61 508 21 673 749 828 73 947 84014 122 69 425 [1500] 527 45 665 68 951 85122 36 51 223 36 347 83 516 79 615 86024 358 [3000] 401 2 12 [1500] 34 74 500 604 [500] 9 777 87026 57 [3000] 119 69 320 30 410 [500] 17 49 79 502 629 766 973 81 88176 339 [300] 524 42 604 87 97 716 97 878 951 89165 285 [300] 351 92 450 [300] 99 553 710 51 855

90053 113 32 [500] 73 88 299 369 455 576 612 68 711 946 91116 [3000] 41 387 438 511 70 736 66 92075 166 547 654 845 93020 82 250 84 521 24 25 786 961 94003 83 [3000] 225 68 [500] 93 346 88 [300] 520 82 708 832 947 65 84 95222 427 524 [1500] 29 710 860 96071 89 227 408 98 524 97 765 856 79 917 97076 219 386 571 732 42 81 98212 340 83 404 [300] 37 544 627 875 79 99083 254 325 536 [3000] 42 709 87 826 990

100009 113 26 58 81 209 95 [5000] 541 [300] 618 994 101011 48 [3000] 204 37 340 47 517 48 87 607 750 832 942 102023 147 362 615 821 27 103310 502 39 55 709 61 [500] 75 884 933 70 104196 204 84 443 571 [300] 105119 25 356 524 59 810 39 996 106020 24 70 211 439 61 [500] 620 974 107043 131 72 475 97 516 81 85 [15 000] 729 936 108118 34 72 [500] 397 543 109001 8 21 172 86 341 78 437 58 553 [500] 861 934

110125 36 79 487 524 42 626 852 111444 653 98 99 952 112124 81 249 315 594 714 837 68 945 113162 [3000] 267 362 404 5 538 684 97 703 [5000] 20 [3000] 813 90 916 114063 250 633 65 703 115039 193 353 613 57 850 903 26 32 96 116034 37 434 871 974 117154 380 588 663 71 92 704 892 118143 68 87 277 316 72 501 50 715 810 15 85 119009 72 181 88 208 53 329 439 741 930

120081 100 433 529 651 794 [300] 96 877 121149 615 [1500] 83 764 122063 178 297 617 27 [300] 846 98 906 123454 56 569 870 124039 47 62 168 94 250 83 310 47 [500] 495 99 582 878 125042 [300] 69 477 580 81 648 70 761 821 900 126114 [1500] 83 285 333 459 508 10 631 877 127029 74 300 410 750 59 128087 309 400 641 702 801 934 42 56 129014 32 85 167 535 635 [500] 814

130060 182 [500] 272 309 19 460 512 20 51 64 83 885 936 82 131257 312 611 706 812 37 92 988 132024 233 337 447 537 665 751 963 133041 79 [500] 123 289 811 [500] 24 134349 486 [500] 652 99 822 30 918 28 53 135078 184 430 95 575 647 876 92 908 136007 220 420 [3000] 26 77 505 15 780 88 858 137030 31 41 53 456 575 83 772 841 950 138008 [300] 183 231 75 [300] 97 377 87 94 483 713 826 951 139073 [1500] 425 90 556 76 784

140420 637 776 874 959 [3000] 64 87 141126 205 [1500] 314 493 507 781 821 24 37 979 142029 44 [500] 350 [1500] 54 430 37 595 802 4 143178 81 244 468 561 879 144057 64 98 396 521 [500] 22 38 43 61 712 69 97 884 913 145018 [500] 118 67 507 [3000] 79 711 26 831 35 999 [500] 146078 141 49 94 97 246 92 348 564 764 844 147213 25 372 [1500] 99 542 737 831 984 148091 143 241 304 18 [15 000] 523 57 722 921 55 93 149110 [500] 298 354 492 585 718 75 82 98

150115 333 41 61 75 [3000] 77 461 68 526 92 610 [500] 41 [3000] 779 846 91 910 151215 63 335 553 932 152066 202 340 41 97 643 49 761 858 955 60 153030 80 334 72 669 857 88 931 82 154199 467 [1500] 589 653 70 743 942 155126 92 379 476 659 156091 160 235 67 361 400 508 600 41 913 157062 [500] 84 287 416 577 656 [3000] 737 [500] 48 98 [300] 921 158087 191 274 645 54 723 [500] 51 93 978 159325 406 540 674 792 95 896 977

160136 266 399 589 [300] 755 802 [1500] 912 47 161242 79 93 476 [500] 83 562 621 24 87 704 800 17 21 162194 396 419 87 630 [300] 735 977 90 163169 301 3 507 96 817 74 909 40 [5000] 68 164055 141 379 480 577 93 99 654 165012 111 [300] 650 73 795 812 85 954 166148 284 [300] 51 80 407 75 584 86 608 27 167528 825 32 93 953 168049 62 226 41 96 362 78 442 521 35 694 846 66 928 77 169183 217 74 399 462 525 98 938 82 84

170132 514 48 83 659 99 749 96 171286 330 429 58 605 53 858 172099 [3000] 197 382 598 953 173102 358 630 74 [3000] 854 967 174145 [3000] 229 [50 000] 78 378 429 48 504 65 68 636 96 846 62 175249 [3000] 319 630 869 176059 85 236 561 647 718 97 814 91 938 76 177184 289 362 90 526 760 839 178162 419 99 503 81 622 95 787 840 179140 48 297 309 460 77 884 [300] 990

180004 136 346 489 519 181398 607 958 67 [3000] 92 182121 79 643 76 749 66 [1500] 894 971 82 91 183105 33 328 409 608 38 63 729 73 [300] 957 184237 [500] 77 [1500] 330 65 524 72 807 17 79 772 807 925 185052 232 354 99 418 [300] 534 664 68 81 755 72 899 970 186060 [300] 61 [300] 68 76 [1500] 303 74 [1500] 473 532 68 627 187161 292 372 73 443 522 41 671 785 858 188021 31 44 247 312 453 597 680 [300] 702 89 189026 335 58 80 465 77 96 632 59 70 760 79 823 31 78 916 20

190078 133 61 210 426 64 506 668 191002 6 18 262 347 87 456 87 538 75 763 857 192222 61 361 [300] 497 671 97 730 802 41 949 86 [300] 193066 130 62 210 504 39 601 17 30 728 941 61 194003 24 42 77 [3000] 190 203 49 361 [500] 402 15 501 6 685 945 52 85 195137 428 515 55 682 779 868 946 196104 29 301 39 447 668 822 197070 307 401 534 614 916 83 198227 34 444 525 607 81 814 48 921 199092 199 297 426 658 719 77 827 [300] 944

200116 420 21 83 555 77 718 45 906 201019 88 [3000] 130 82 604 48 764 849 202047 51 74 273 454 88 747 64 992 [1500] 203015 251 346 63 405 35 567 971 204023 98 123 47 266 335 73 422 78 502 [1500] 818 88 205073 127 369 [300] 406 [1500] 535 844 206141 461 520 54 604 745 60 207109 42 93 272 75 [1500] 93 571 853 73 928 37 81 [1500] 208005 16 57 71 91 112 88 462 67 557 64 609 24 69 701 7 [300] 37 57 209129 98 332 [300] 492 956

210027 173 298 [300] 539 98 661 923 42 211345 554 61 778 212175 614 707 50 811 213033 42 211 [3000] 356 544 59 630 65 702 973 214069 219 308 445 600 63 821 50 [1500] 921 78 [500] 215434 536 41 56 672 751 [1500] 834 216124 264 412 524 87 739 888 912 217117 222 41 379 644 49 58 64 78 911 22 218029 164 351 530 752 820 931 219005 378

220040 920 2[illegible]086 145 513 602 222233 338 [1500] 585 605 811 23 941 [3000] 43 223011 42 62 236 332 33 515 68 615 714 39 224041 188 242 352 468 78 884 976 225030 177 96 394 550 69

№ 86.
Sonntag,
den 25. Oktober 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Wiesbaden und Darmstadt.

Die erneute Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren mag in Paris wenig angenehm berühren. Wir selber ersehen, so schreibt das „Berliner Tagebl.", in diesen Zusammenkünften lediglich eine friedliche Kundgebung, ohne darin eine Spitze gegen die französischen Chauvinisten erblicken zu wollen. Allein diese Anschauung wird nicht in allen politischen Kreisen geteilt. So gehen uns von guter Seite die nachstehenden Mitteilungen zu, die wir, da sie sich auf bestimmte Informationen stützen, hier wiedergeben: „Ueber die Auffassung befragt, welche in diplomatischen Kreisen von den jetzigen gegenseitigen Besuchen des Kaisers Wilhelm und des Zaren auf deutschem Boden herrscht, bemerkte ein auswärtiger Diplomat: Vielleicht werde man an manchen Stellen diese Begegnung bloß als gelegentliche Akte der Courtoisie zwischen befreundeten Monarchen bezeichnen wollen. Und formell mag dies auch in gewissem Sinne zulässig erscheinen. Im Grunde jedoch besitzen sie zweifellos eine sehr bemerkenswerte symptomatische Bedeutung. In Paris sind die Wogen des Chauvinismus nach dem Zarenbesuche gar hoch gegangen, und man darf wohl annehmen, daß die Zusammenkünfte in Darmstadt und Wiesbaden zugleich diese Wogen glätten und als ein beredtes Zeichen der einschlägigen Auffassung des Zaren, gleichsam als eine Art Satisfaktion für Deutschland gelten sollen. Die Thatsache an sich, daß der Zar nach dem Besuche in Frankreich mit dem Kaiser Wilhelm in Deutschland zusammentrifft, ist ein vielsagendes politisches Ereignis und zeigt jedenfalls den ungeschwächten Fortbestand der Freundschaft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren. Man wird in Frankreich diesen Wink des Kaisers Nikolaus wohl verstehen, und man darf seiner Wirkung mit Interesse entgegensehen." Auch anderwärts ist man bemüht, die Bäume des französischen Chauvinismus nicht in den Himmel wachsen zu lassen. So wird aus Brüssel gemeldet, daß ein sonst gut französisch-republikanisches Organ, die „Indépendance belge", eine aus russischer diplomatischer Quelle stammende Petersburger Korrespondenz veröffentlicht, welche sich wie ein Dämpfer auf die Begeisterung der Pariser wegen der russisch-französischen Allianz ausnimmt. Der Gewährsmann der „Indépendance" versichert, daß ein geschriebener Allianzvertrag nicht existiere. Derselbe sei unnötig und würde nur die Formalisten befriedigen. Eine Allianz durch die That sei besser als eine Allianz durch Worte. Aber Rußland fasse sein Zusammengehen mit Frankreich ausschließlich als Friedenswerk auf. Es werde daher niemals die Hand zur Verwirklichung der Revanche-Idee bieten. Schließlich rühmt der Gewährsmann des Brüsseler Blattes die würdige Haltung Deutschlands während der Russenfeste in Cherbourg, Paris und Chalons. Er erklärt, dieselbe habe beim Zaren den besten Eindruck gemacht. Diese Auslassungen sind, wie gesagt, umso bemerkenswerter, als die „Indépendance" ein sehr franzosenfreundliches Blatt ist.

Deutschland.

— **Eine kaiserliche Kabinetsordre** soll der „Schles. Volksztg." zufolge den Offizieren das Heiraten auf dem Wege der Zeitungsannoncen untersagt haben. Das Zuwiderhandeln werde mit der Verabschiedung bedroht.

— **(14 Begnadigungen.)** Laut der „Köln. Volksztg." begnadigte der Kaiser vierzehn wegen Zweikampfs zu dreimonatlicher Festungshaft verurteilte Studierende der Aachener technischen Hochschule und der Bonner Universität zu achttägiger Haft.

— **Gegen den Prinzregenten Albrecht** von Braunschweig hatten Organe der altbraunschweigischen Rechtspartei mit der Behauptung Stimmung zu machen gesucht, daß er zum Aufbau der Burg Dankwarderode aus seinen persönlichen Mitteln Geld nicht gegeben habe. Demgegenüber veröffentlicht, wie aus Braunschweig telegraphiert wird, die General-Hofintendantur eine Erklärung des Inhalts, daß von den bisher für die Burg ausgegebenen 649 000 Mk der Regent 574 000 Mk. persönlich gegeben habe.

— **(Demission.)** Der gewöhnlich gut unterrichtete „Eclair" kündet in positivster Form die bevorstehende **Demission des russischen Botschafters Baron v. Mohrenheim** an. Der Zar soll über den Botschafter unzufrieden sein, weil dieser lange Zeit von der Reise nach Paris als einem gefährlichen Wagnis abgeraten hatte. Sowohl in Cherbourg wie in Paris soll der Zar den Botschafter Mohrenheim auffällig kühl behandelt haben.

— **Der Zar** schenkte der Pfarrkirche des französischen Ortes Chatellerault, dessen Waffenfabrik dem russischen Heere 500 000 Gewehre lieferte, eine Glocke mit der von ihm selbst bestimmten Inschrift: Läute Frieden und Völkerverbrüderung."

— **Der Opalanitzaer Krawall** wird am 28. und 29. Okt. vor dem Schwurgericht verhandelt werden. Die Anklage richtet sich gegen 9 Personen, von denen sich 7 in Haft befinden.

— **Major von Wißmann** kehrt nicht nach Ostafrika zurück. Sein Nachfolger solle ein tüchtiger Kolonialbeamter werden.

— **Die Voruntersuchung gegen Dr. Peters** ist jetzt vollständig zum Abschluß gebracht. Diese hat, wie ein Berichterstatter meldet, dazu geführt, daß behördlich erklärt werden wird, es liege kein Grund zur Einleitung des Disziplinarverfahrens vor. Sobald das der Fall sein wird, beabsichtigt Dr. Peters seinen Abschied aus den Reichsdiensten zu nehmen.

— **Zur Deckung der Kosten des Zuges** des stellvertretenden Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Oberstleutnants von Trotha gegen die Wahehe sollen in dem neuen Etat für Ostafrika fünf Millionen Mk. mehr als für das laufende Jahr gefordert werden!

— **Zu der bereits bestehenden deutsch-ostafrikanischen Plantagengesellschaft** wird sich noch eine zweite, ähnlichen Zwecken dienende Gesellschaft gesellen, zu deren Bildung Dr. Hindorf, der letzthin in den Kolonialrat berufen wurde, den Anstoß gegeben hat. Der Sitz der neuen Gesellschaft, die besonders Kakao und Kaffee bauen will und bereits ein etwa 2000 Hektar großes Terrain in Usumbara besitzt, dürfte nach Essen gelegt werden.

— **Der Kolonialrat** ist am Montage durch seinen Vorsitzenden, den Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Kayser, mit einer längeren Rede eröffnet worden, in deren Verlauf er auch die Fälle Peters und Gebrüder Schröder darlegte. In bezug auf seinen Rücktritt bemerkte Dr. Kayser, es sei in jeder Hinsicht ein Irrtum, daß er den gegen ihn erhobenen Angriffen weiche.

— **Die englische Presse** fährt in ihren Hetzereien gegen Deutschland fort. Lord Rosebery hatte kürzlich mitgeteilt, daß England seit 1884 2 600 000 Quadratmeilen an Besitzungen erworben habe. Gegen die Angriffe, die diese Mitteilung in der deutschen Presse gefunden habe, wenden sich jetzt die „Times" mit der Bemerkung, die Erwerbung eines großen Teiles dieser Gebiete sei England aufgezwungen worden, weil sich Deutschland kopfüber auf das Annektieren stürzte, und sie seien nur erfolgt um das zu sichern, was England bereits besaß. Deutschland habe Frankreich gezwungen, eine ähnliche Thätigkeit zu entfalten, und Frankreich habe in derselben Periode 2½ Millionen Quadratmeilen, Deutschland über eine Million erworben. Die Deutschen könnten nur lächerlich erscheinen, wenn sie England Anschuldigungen ins Gesicht schleudern, die ebenso gerecht gegen sie selbst vorgebracht werden können. Der Dreibund würde heute wahrscheinlich stärker sein, wenn Deutschland seine Partner nicht so häufig und in so grober Weise fühlen ließe, daß es von ihnen erwarte, den deutschen Interessen zu dienen, während Deutschland sich das Recht vorbehalte, mit den Außenseiten zu kokettieren.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen. (Zur Erinnerung.)** Vor 100 Jahren, am 24. Oktober 1796 ist der zu den Klassikern gehörige deutsche Dichter Graf von Platen-Hallermund zu Ansbach geboren. Er machte als bayerischer Leutnant den Feldzug von 1815 mit. Seine Dichtungen, die sich durch ideale Gesinnungen auszeichnen, sind von einer Schönheit der Form, die von seinen Zeitgenossen selbst auch von Goethe als mustergiltig bezeichnet würden. Unter seinen hervorragendsten Werken gehören das Lustspiel „Die verhängnisvolle Gabel", die Dramen „Der Schatz des Rampsinit" und „Treue um Treue", sowie das Epos „Die Abessyden".

Vor 90 Jahren, am 25 Oktober 1806, zog der französische Marschall Davoust in Berlin ein und am selben Tage führte Napoleon in Potsdam eine ganz unwürdige Komödie am Grabe Friedrichs des Großen auf. Er ließ die Reliquien des großen Königs, Degen, Schärpen, Ringkragen und Ordensband wegnehmen, um sie in Paris auf einem Triumphwagen und unter Geschützdonner in das Invalidenhaus bringen zu lassen. Es war das eben derselbe napoleonische Uebermut und dieselbe barbarenhafte Siegestrunkenheit, wie sie sich in dem Raub der auf dem Brandenburger Thor stehenden Siegesgöttin dokumentierte.

Mitten in die Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands fällt die freiheitliche Bewegung einer neuen Zeit und zwar ausgehend von den Regierungs-Organen. Am 26. Oktober 1807 erfolgte die Aufhebung der Erbunterthänigkeit auf allen preußischen Domänen. Um diese That gruppieren sich alle jene freiheitlichen Neuerungen, namentlich den Bürger- und Bauernstand beteffend, die noch heute noch heute maßgeblich sind. Den Bürgern und Bauern ward vergönnt, Grundbesitz zu haben, den Adeligen Gewerbe und Handel zu treiben, ohne sich etwas zu vergeben. Die Lasten, welche ausschließlich auf den geringen Ständen geruht hatten, wurden aufgehoben, lästige Dienste und Verpflichtungen wurden abgelöst. Was wir heute als selbstverständlich erachten, was uns längst in Fleisch und Blut übergegangen, bedeutete damals einen so gewaltigen Fortschritt, daß sich demselben, wie stets, die Rückschritts-Elemente entgegenstellten. Namentlich ist es der Freiherr von Stein, dessen Name unauslöschlich mit den wichtigen Reformen für alle Zeiten verknüpft ist.

= **Camen,** 24. Okt. **Folgender Antrag** ist dem Central-Verband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands vom Erfurter Verein unterbreitet worden:

„Da es jedenfalls von allgemeinem Interesse ist, zu erfahren, wie hoch sich der Verlust beläuft, welcher den Hausbesitzern durch zahlungsunfähige oder bösartige Mieter an Mieteausfall entsteht, so ersuchen wir den Central-Verband, die Einzelvereine gefälligst veranlassen zu wollen, daß sie behufs Feststellung dieser Summe, die Beschwerdeliften nebst Angabe der Beträge, um welche die in den Listen Bezeichneten ihre Vermieter geschädigt haben, regelmäßig der Centralstelle einsenden."

+ **Camen,** 24. Okt. **Ueber die zunehmende Wilddieberei** im hiesigen und Soester Kreise wissen auswärtige Blätter eingehend zu berichten. Diese Zunahme wird darauf zurückgeführt, daß die Jagden von auswärts wohnenden Pächtern übernommen worden sind. Uebrigens ist seitens der Jagdpächter eine strengere Ueberwachung ihrer Jagdreviere eingeleitet, so daß wohl bald den Wilddieben das Handwerk gelegt sein wird.

* **Camen. (Strenger Winter in Aussicht?)** Auf das Eintreten eines überaus strengen Winters wird daraus geschlossen, daß die Hamster ihre Baue bis zu einer Tiefe von über drei Meter angelegt haben. Prophezeiungen, welche auf dieser Erscheinung beruhen, sollen noch niemals fehlgeschlagen haben.

Dortmund. Folgendes Geschichtchen hat einem angesehenen Oekonomen vom Hellwege nach der „D. Ztg." nicht nur empfindliche Kopfschmerzen verursacht, sondern er hat dabei auch seine goldene Taschenuhr nebst Kette, sowie sein Portemonnaie mit einer größeren Summe Geld eingebüßt. Der Betreffende erhielt am Montag mittag ein Telegramm, in welchem er ersucht wurde, am Abend nach Dortmund zum Rheinischen Bahnhof zu kommen, wo mit dem 8,11 Uhr-Zuge ein naher Verwandter eintreffen werde, welcher für kurze Zeit in Dortmund Aufenthalt habe. Der Oekonom ging zum Zuge, mußte aber die Wahrnehmung machen, daß er den Weg umsonst gemacht hatte. Als er zurückkehrend sich auf der am Bahnhofe befindenden Treppe befand, kam hinter ihm ein junges Pärchen hergejagt, und rempelte ihn dermaßen an, daß er kopfüber die Treppe hinunterfiel. Mit der unschuldigsten Miene von der Welt bat das Pärchen um Verzeihung und half dem Gefallenen wieder auf die Beine. Das Frauenzimmer erbot sich, einen Arzt hinzuzuholen, während ihr Begleiter den Verletzten in die Prüßnersche Wirtschaft am Heiligenweg führen wollte. Er ließ sich ruhig vor die genannte Wirtschaft führen, wo aber auch plötzlich der Begleiter des Frauenzimmers verschwand. Das machte den Oekonomen stutzig, und richtig, als er seine Taschen revidierte, vermißte er die oben angegebenen Gegenstände. In die Prüßnersche Wirtschaft konnte er nun auch nicht gehen, da er keinen Pfennig Geld mehr hatte und den Wirt nicht kannte; er schleppte sich bis zu einem Wirt an der Kaiserstraße, mit dem er bekannt war. Von da fand er Gelegenheit, mit einem Milchfuhrmann nach Hause zu fahren.

Holzwickede. (Strafkammer a. 21. d. Mts.) Auf höchst leichtfertige Weise hat sich der 18 Jahre alte Postgehilfe Adolf Wachsmann aus Holzwickede um sein Amt gebracht. Der Vorsteher des Postamtes, Herr Bönner, hatte schon mehrfach Anzeichen wahrgenommen, die darauf schließen ließen, daß der junge Mann mit seinen Dienstobliegenheiten es nicht sehr genau nehme. Derselbe hatte u. a. erzählt, wenn man ein Minus in der Kasse habe, so müsse man dafür das Publikum dran kriegen. Eines Tages war ein an eine Frau in Holzwickede aufgegebener Brief verschwunden, dann fehlten abermals Briefe, was den Vorsteher veranlaßte, einmal einen Blick in den Kleiderschrank des jungen Mannes zu thun, zu welchem Schranke, da er im Dienstraume stand, er einen Schlüssel besaß. In einer Rocktasche steckte ein kurz vorher aufgegebener Brief, am folgenden Tage fanden sich deren zwei und am dritten Tage ein anderer. Niemand als Wachsmann konnte die Briefe genommen und in die Tasche gesteckt haben. Aber das Motiv? Geschah es, um die Marke zu erlangen, that es Wachsmann, um den Inhalt der an Frauen oder junge Mädchen gerichteten Briefe kennen zu lernen? — Die heutige Verhandlung gab keinen Aufschluß, Wachsmann bestritt, die Briefe genommen und geöffnet zu haben, er will nicht wissen, wer es gethan habe. — Das Gericht verurteilte den jungen Menschen wegen Vergehens im Amte zu 5 Monaten Gefängnis.

Schwerte, 20. Okt. **(Spurlos verschwunden.)** Seit Sonntag Abend ist aus dem nahen Dorfe Hennen das ca. 19 Jahre alte Dienstmädchen Amalie R. spurlos verschwunden. Dasselbe hat am Sonntag nachmittag einen Ausgang nach dem Kalthof gemacht, um dort ein Kleid abzuholen; auf dem Rückwege ist es dann noch bei Hennen gesehen worden, aber seitdem hat man nichts wieder von dem Mädchen gesehen und gehört. Die Familie Kirchhoff, bei welcher die R. in Diensten steht, ist stark beunruhigt durch das Verschwinden des braven Mädchens.

Lippstadt. Eine Anzahl Brände sind in der letzten Zeit hier vorgekommen. Diese Brände angelegt zu haben, wird eine dieser Tage verhaftete Frau beschuldigt Die Verhaftung derselben rief innerhalb der Bürgerschaft große Erregung hervor.

Witten. Die verschiedenartigsten Kämpfe werden heutzutage in erdrückender Fülle veranstaltet. Als neuester ist wohl neben den Preisradfahren, Preisturnen, Bühnen- und Gesangswettstreiten das Preis-Wett-Tanzen anzusehen, welches kürzlich hier veranstaltet wurde und wohl lebhafte Nachahmung finden wird.

— 20. Okt. **(Falscher Verdacht.)** Vor mehreren Wochen wurde ein bei dem Dachdeckerm. G. hiers. in Arbeit stehender Geselle plötzlich in Untersuchungshaft genommen unter dem Verdachte, den vor mehreren Jahren bei Hagen an der Amalie Mander ausgeführten Lustmord begangen zu haben. Dieser That hatte ihn ein in dem Bochumer Gefängnis inhaftierter Gefangener, ein früherer Mitgeselle des Beschuldigten, bezichtigt. Da sich aber die Angaben des unter falschem Verdacht Verhafteten, daß er sich zu der Zeit, wo die Mordthat begangen wurde, im Auslande befunden habe, nach den behördlicherseits geführten Ermittelungen als richtig herausgestellt haben, so wurde der zu Unrecht Beschuldigte nach längerer Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Elberfeld. Als Dieb entlarvt wurde vor einigen Tagen in einer hiesigen Eisenwarenhandlung der Kirchmeister Wolter von Leichlingen. Der Mann, der eine Bau- und Möbelschreinerei, sowie Eisenwarenhandlung in Leichlingen besitzt, pflegte seine Einkäufe in dem genannten Geschäfte zu machen, und es war schon längst beobachtet worden, daß nach seinem Fortgange verschiedene Sachen verschwunden waren. Man beobachtete ihn bei seinem letzten Einkauf genau und bemerkte, daß er mehrere Pakete Eisenwaren in seinem Ueberzieher verschwinden ließ. Die polizeiliche Anzeige gegen Wolter ist erstattet worden.

Odenkirchen. Eine Biersteuer und eine Umsatzsteuer werden hier eingeführt werden, damit der Ebbe im Gemeindesäckel etwas abgeholfen wird. Den Ertrag der Biersteuer (65 Pfg. per Hektoliter) schätzt man nach Abzug der Unkosten auf annähernd 3000 Mk., während man von der Umsatzsteuer 4- bis 6000 Mk. erwartet.

Aachen. Nach Holland war der Pförtner des Aachener Stadtgartens geflüchtet, um seiner bevorstehenden Bestrafung zu entgehen. Er wurde jedoch aus Holland ausgewiesen und an der Grenze von Aachener Polizeibeamten verhaftet.

Vermischtes.

— **Der Andrang der Frauen** zum Universitätsstudium ist diesmal in Berlin anscheinend besonders stark. Es haben sich beim Universitäts-Kuratorium schon jetzt gegen 40 Damen gemeldet. In den Vordergrund treten hierbei der Zahl nach die Ausländerinnen; die meisten kommen von Amerika. Eine dieser Damen, die hier alle nur als Gastzuhörerinnen zugelassen werden, hat in Amerika schon akademische Vorlesungen gehalten.

— **Das Opfer eines Verführers.** Lakonisch brachte vor einigen Tagen der Polizeibericht folgende Meldung: „In der Kurprinzstraße in Leipzig erschoß sich eine aus Frankfurt a. O. gebürtige 22-jährige Verkäuferin, Liebeskummer soll das Motiv der That sein." — Hierzu bringt die „Leipz Gerichtsztg." folgende nähere Mitteilungen: „Vor sieben Jahren etwa war's, da kam ein blühendes fünfzehnjähriges Mädchen nach unserer Stadt, um hier eine für sie bestimmte Stellung als Verkäuferin anzutreten. In der Mittelstadt erzogen, stürmte hier die „Großstadtluft" auf sie ein, und obwohl das Kind wackerer Eltern, die dasselbe im Vertrauen auf die Seßhaftigkeit guter erzieherischer Lehren in so jugendlichem Alter hinein in die fremde Welt ziehen ließen, lieh sie doch das Ohr einem jener Schmeichler, welche die Unerfahrenheit und Vertrauensseligkeit eines jungen Mädchens so niederträchtig zu benutzen verstehen — sie fiel, mit 16 Jahren wurde sie Mutter. Was versprach ihr doch alles der flotte Student der Medizin? Ein glänzendes Leben an der Seite eines geachteten Arztes, ein häusliches Glück, unwandelbare Treue! Als das Unglück geschehen war, da raffte sich das junge Mädchen auf — sie verlangte von dem Geliebten die Wiederherstellung ihrer weiblichen Ehre, und er versprach ihr auch die Ehe, sobald seine Studien zu Ende, er selbst einen eigenen Erwerb haben werde. Mit Feuereifer ging das Mädchen dann ihren Geschäften nach — das Kind ihrer Liebe ward untergebracht, und an nichts ließ sie es fehlen, um dem Kleinen gute Erzieherinnen zu schaffen. Sie war im Geschäft so tüchtig, daß das Vertrauen ihres Chefs sie zur Einrichtung von Filialen in andere Städte sandte, und eben jetzt war sie von einer solchen Mission wieder zurückgekehrt. Jahrelang hatte sie gehofft und geharrt, immer wurden ihr nur Versprechungen und Vertröstungen auf gelegenere Zeit durch den Geliebten, welcher im Anhaltischen als Arzt praktizierte. Die Geduld ging ihr zu Ende. In einem Schreiben setzte sie dem Geliebten auseinander, daß sie, nunmehr 22 Jahre alt, nicht mehr an die Vertröstungen glauben könne, und verlangte nunmehr bestimmte Erklärungen seinerseits. Der schwere Schlag kam! Mit tausend schönen Worten wurde ihr auseinandergesetzt, daß „seine Stellung" eine Ehe mit ihr nicht zulasse, daß das Vorhandensein des Kindes — seines eigenen — einen unübersteigbaren Hinderungsgrund zu einer Verehelichung mit ihr bilde! Am Sonnabend erhielt die Getäuschte diese inhaltsschwere Nachricht; wohl merkten ihr die Kolleginnen im Geschäft an, daß etwas Besonderes mit ihr vorgegangen sei, und namentlich beim abendlichen Geschäftsschluß, da ruhten ihre Augen starr auf jeder Einzelperson, aber niemand ahnte ihren unseligen Entschluß! In ihrer Behausung angelangt, schrieb das Mädchen an ihren Verführer einige Zeilen, in welchen sie ihm wohl ihren Entschluß mitgeteilt haben mag, aus dem Leben scheiden zu wollen, denn in den Vormittagsstunden des Sonntags ist ein Telegramm eingelaufen des Inhalts, daß sie sich um Himmelswillen jedes derartigen Schrittes enthalten sollte. Allein die Getäuschte war fertig mit dem Leben — unabänderlich war ihr Entschluß. „Zu spät!" depeschierte sie zurück! Dann schrieb das Mädchen noch einen Brief an ihre bedauernswerten Eltern — voll der Bitten ihr zu verzeihen alles Herzeleid, und dann griff sie zum Revolver! Ein wohlgezielter Schuß in ihr von Qualen zerrissenes Herz, und alles Leid dieser Welt hatte ein Ende."

— **Unfälle und Verluste.** In Ostende herrscht eine wachsende Bestürzung; jedes in den Hafen einlaufende Schiff meldet neue Unfälle und Verluste, die der Sturm vom 14. Okt. herbeigeführt hat. Immer neue Schiffstrümmer und Leichen werden an den Strand der belgischen Küste geworfen. Bis heute steht fest, daß sechs Fischerschaluppen verloren sind und 22 Fischer ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Da noch mehrere Fischerschaluppen und Barken fehlen, so werden weitere Verluste befürchtet. Bei Middelkerke wurden drei schwimmende Leichen gesehen. Dazu meldet soeben ein Drahtbericht, daß die Ostender Fischerschaluppe No. 136 mit einem englischen Schiffe auf dem Meere zusammengestoßen ist; beide Schiffe sind mit Mann und Maus versunken. Die Ostender Schaluppe hatte sechs Mann Besatzung; ein französisches Schiff aus Dünkirchen konnte einen dieser Ostender Fischer, Degraeve, auffischen, aber der Gerettete starb trotz aller Sorgfalt an Bord. Bei dem gestern vorgenommenen amtlichen Aufrufe der Fischer Ostendes wurde festgestellt, daß 90 Fischer und 140 Fischerbote fehlen. In Folge dessen wird die Fischerei bis auf Weiteres eingestellt; kein Fischerboot darf auslaufen, bevor nicht über die fehlenden Fischer Nachrichten eingegangen sind. Nur die Fischereidampfer dürfen auslaufen. Auf der Schelde und im Aermelkanale macht dicker Nebel die Schiffahrt schwierig. Bei Dünkirchen ist der deutsche Dreimaster „Emanuel" gescheitert, doch ist die 14 Mann starke Besatzung gerettet worden.

— **Ein sensationeller Prozeß** fand Dienstag vor dem Schwurgericht in Königsberg gegen die unverehelichte Lehrerin Elisabeth Guttack, den Kaplan Julius Pfeiffer aus Königsberg und die Geschäftsfrau Marie Bars aus Berlin statt, deren Verhaftung seiner Zeit das größte Aufsehen erregte. Dieselben wurden des Verbrechens gegen das keimende Leben bezw. der Hilfeleistung dazu beschuldigt. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, endete mit Verurteilung aller drei Angeklagten und zwar der Lehrerin Guttack zu vier Monaten, des Kaplans Pfeiffer zu neun Monaten Gefängnis, der Geschäftsfrau Bars zu einem Jahr Zuchthaus.

— **Erschossen.** Unter dem Verdacht, den Hülfsförster Sommerfeld in Wonzow erschossen zu haben, ist der dortige Lehrer Titz, der in dem Rufe eines Wilddiebes steht, verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Konitz eingeliefert worden.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

5. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1896, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 301 71 467 588 [300] 737 58 823 927 [3000] **1162** 502 16 621 802 24 26 [500] 938 **2112** 202 38 61 339 83 462 573 636 59 704 67 824 **3023** 29 66 88 187 381 [500] 95 98 413 751 82 919 **4034** 74 413 44 72 84 515 17 84 775 800 18 938 [1500] 53 71 [300] 95 **5027** 36 106 71 233 330 67 509 981 **6318** 491 95 703 998 **7126** 38 242 50 511 72 76 630 60 742 840 **8029** 180 [1500] 96 236 40 321 538 [300] 62 814 44 954 **9206** [1500] 387 94 475 98 528 64 682 863 [1500] 944 70 [300]

10115 21 222 85 368 435 89 633 42 74 **11015** 300 83 531 623 52 738 46 971 **12240** 94 451 642 771 **13021** 71 146 326 42 43 667 **14233** 334 410 988 **15153** 82 212 13 [3000] 300 87 416 528 [3000] 56 614 69 745 51 807 34 [3000] 913 **16349** 87 421 75 595 843 85 **17136** 363 469 811 [500] 989 **18026** [500] 48 156 90 208 24 [3000] 410 501 809 22 **19218** 68 378 400 [1500] 6 891 926

20049 375 415 554 93 734 881 92 **21010** 135 38 277 314 57 704 870 74 918 [3000] **22136** 98 292 544 54 89 716 56 818 [300] 55 [500] 937 **23088** 217 350 64 485 565 74 613 [300] 916 66 **24023** [1500] 52 136 58 375 429 792 884 **25124** 286 578 674 725 **26012** 181 280 96 412 43 573 79 700 874 **27027** 309 47 [300] 71 503 13 23 674 79 **28085** 86 398 669 71 805 [300] **29152** 84 237 340 97 531 688 824

30079 134 241 304 38 91 608 833 931 **31028** 40 82 [1500] 87 320 86 [500] 535 54 727 920 [300] 47 **32057** 142 83 293 393 [3000] **432** 59 518 723 969 **33178** 321 61 70 426 35 [3000] 55 607 47 [1500] 843 **34184** 91 452 569 671 718 874 99 952 **35436** 61 509 18 20 42 61 684 841 74 **36129** 461 656 [300] 78 96 918 77 [1500] **37045** 70 [**200 000**] 398 311 91 584 915 [1500] 68 **38755** 92 **39254** 71 419 68 591 719

40027 50 112 325 [1500] 498 579 749 863 **41001** 287 397 [500] 534 66 761 94 877 **42471** 544 57 688 737 79 865 545 **43051** 88 120 22 30 [3000] 58 78 332 [500] 36 52 433 795 801 2 41 91 949 **44102** 5 83 303 407 40 [500] 911 80 **45232** 509 23 41 87 607 88 906 [300] 92 **46015** 67 88 131 308 47 440 627 [1500] 87 793 905 **47049** 219 45 62 92 312 55 616 820 56 **48205** 625 76 770 94 89 **49021** 115 19 264 90 395 496 918 55

50019 103 [300] 21 553 78 766 94 [300] 915 87 **51048** 77 190 301 67 80 499 514 55 [300] 80 [500] 85 [3000] 825 28 30 **52402** 632 830 31 **53012** 169 265 70 352 497 554 [300] 779 81 826 [1500] **54184** 238 96 302 28 32 49 88 497 507 39 46 [300] 855 955 **55042** 60 296 329 496 595 758 [500] 99 915 64 **56014** 326 53 81 602 708 [500] 11 58 99 [3000] 916 22 **57103** 83 232 75 307 577 708 827 48 **58004** 155 271 485 522 72 86 [300] 93 623 33 35 750 **59021** 54 55 87 598 616 66 [300]

60028 136 533 876 958 **61092** 94 120 77 339 98 829 984 **62220** 645 721 993 **63064** 173 [300] 218 68 97 381 906 **64570** 90 633 80 [1500] 93 748 816 71 925 **65143** 380 81 489 98 641 704 934 [**10 000**] 66 86 **66240** 641 724 836 **67113** 47 419 511 25 650 706 19 60 [500] 870 86 [300] **68117** 201 31 [**5000**] 367 [3000] 406 90 730 75 **69126** 54 838

70079 94 [3000] 529 875 **71023** 82 [3000] 107 35 205 387 471 501 632 67 735 875 **72097** 294 348 462 505 687 728 [3000] 35 57 804 952 **73077** 151 221 74 [1500] 694 729 91 993 **74198** 222 378 88 414 17 522 948 **75338** 404 52 551 603 [500] 927 **76072** 180 [3000] 395 404 [3000] 20 46 94 529 58 616 883 939 99 **77122** 28 210 426 61 838 47 992 **78047** 146 434 615 83 917 47 [500] 56 70 **79571** 88 673 785

80113 45 235 770 838 61 943 **81107** 71 245 405 23 78 730 857 911 **82134** 259 434 64 719 38 871 954 **83140** 43 249 303 9 487 806 69 **84015** 96 181 406 38 541 684 728 892 94 **85071** 260 426 [3000] 30 52 58 [300] 526 **86013** [500] 210 46 480 [300] 85 557 79 802 53 **87120** 251 414 [300] 537 805 74 919 80 **88057** 91 110 50 95 978 **89093** 106 11 85 281 330 479 657

90018 245 79 387 405 64 525 602 [1500] 54 75 786 [500] 88 896 **91024** 287 371 752 932 35 **92169** 224 79 452 512 74 751 [**15 000**] 828 **93**316 71 580 **94**065 185 98 302 524 649 **95**031 194 474 520 66 880 **96**032 373 405 862 [1500] 911 73 [500] **97**088 156 283 342 456 711 853 **98**105 60 204 342 402 686 968 **99**070 76 134 51 202 83 311 617 [3000] 85 974

100251 427 587 722 **101**188 336 465 77 515 70 661 810 17 92 977 [500] **102**284 344 75 401 12 41 571 748 922 71 **103**032 [500] 301 11 781 881 979 **104**001 85 95 99 127 232 46 344 89 [500] 442 [500] 64 542 96 605 **105**027 10[illegible]369 531 725 29 828 975 **106**003 [500] 16 26 [500] 136 79 299 334 78 416 21 32 628 736 928 [500] **107**000 [3000] 44 134 249 523 83 647 67 981 **108**036 **117** 322 25 [1500] 45 402 703 888 **109**034 81 206 471 524 58 725 73 93 926 52

110274 472 677 856 904 [3000] **111**118 219 40 546 676 [1500] 755 854 966 71 **112**264 321 47 574 762 73 951 **113**036 138 51 84 268 346 439 531 708 48 935 **114**095 123 [3000] 331 69 470 596 947 **115**124 252 337 71 463 534 90 [300] 711 **116**415 510 63 625 51 53 808 925 85 [500] **117**012 [500] 67 263 381 430 525 [**5000**] 40 42 63 615 69 88 864 87 95 954 **118**332 87 407 19 561 67 723 804 991 **119**028 249 307 86 448 576 686 712 939 45 [500]

120013 16 18 126 489 532 724 74 814 58 84 [1500] **121**009 64 97 625 61 834 [1500] 943 **122**037 45 [500] 194 280 89 439 66 540 82 698 [1500] **742** 61 848 80 917 66 **123**170 268 83 302 [500] 410 47 48 58 525 96 622 [1500] 63 864 69 937 **124**076 77 126 219 444 51 88 513 65 669 **125**023 358 [300] 60 68 494 559 627 [500] 95 984 96 **126**077 359 79 627 85 735 [1500] 82 831 57 [500] **127**049 114 30 71 495 526 70 603 785 892 979 **128**191 219 [300] 466 623 704 64 899 967 **129044** 141 [500] 44 236 582 797 825 28 913

130054 [1500] 84 144 [500] 218 27 51 449 544 62 711 69 833 943 **131**068 434 541 45 761 843 61 944 **132**427 52 592 932 61 **133**073 [300] 330 426 544 46 72 [300] 680 877 970 **134**090 127 370 424 521 698 813 **135**237 424 595 759 910 11 56 99 **136**058 114 39 73 217 464 78 [500] 528 [500] 98 649 825 962 **137**057 213 75 330 659 734 888 **138**056 250 317 [300] 555 996 **139**199 277 471 653 66 959 86

140050 181 304 40 598 834 911 **141**090 108 [3000] 20 [1500] 557 655 922 **142**227 [1500] 402 532 [300] 645 824 [1500] **143**191 475 **144**054 157 300 490 503 763 967 88 **145**082 119 356 [500] 592 610 803 46 945 **146**191 329 455 664 68 900 [1500] 42 [**5000**] **147**138 278 348 448 50 53 692 [300] 905 27 56 96 [3000] **148**026 35 39 124 [1500] 66 356 420 [1500] 63 623 66 764 934 35 78 [1500] **149**203 344 400 545 73 [300] 794 824 58 942

150051 117 319 684 884 **151**112 249 541 44 828 **152**032 53 134 66 74 449 725 93 [300] 933 **153**014 [500] 99 455 784 89 882 949 **154**051 131 301 478 512 [3000] 33 42 [300] 687 825 [1500] **155**006 159 83 304 67 75 478 615 97 746 60 822 **156**131 39 256 303 407 16 32 45 647 706 35 42 [500] 74 816 38 [500] 72 934 **157**087 [500] 146 [3000] 312 24 439 62 566 704 945 **158**007 119 275 345 698 809 956 **159**208 368 90 735 51

160061 [500] 140 298 409 95 98 535 875 86 909 33 57 81 **161**044 192 244 64 351 618 40 50 718 43 870 [3000] 948 **162**054 130 225 467 551 773 869 [300] 910 26 39 **163**014 80 141 358 98 548 608 47 [300] 816 923 **164**028 47 71 87 [500] 174 498 562 877 **165**137 93 [500] 206 16 [500] 44 309 636 794 **166**062 121 94 257 [3000] 341 416 511 39 659 705 [3000] 50 **167**026 126 45 571 609 67 95 812 **168**082 207 11 58 316 47 511 61 790 858 **169**265 [1500] 300 458 502 607 57 775

170010 15 57 221 745 888 911 **171**084 165 77 [500] 360 623 48 810 12 45 [300] **172**014 [1500] 195 [3000] 254 507 [1500] 902 **173**100 30 235 80 81 85 345 60 623 791 836 **174**005 73 107 65 [1500] 216 331 637 99 801 966 **175**012 13 94 [500] 200 76 842 492 691 925 **176**014 53 99 401 721 41 885 **177**072 159 420 [1500] 80 82 85 585 609 78 708 850 58 906 90 **178**041 256 311 52 79 526 754 944 63 68 **179**060 345 480 857

180012 138 244 304 555 647 21 57 [300] 68 [**200 000**] 85 806 946 84 **181**055 62 149 315 428 556 75 689 858 955 72 **182**191 99 295 315 25 46 99 736 [500] 803 86 901 22 [500] **183**051 87 241 51 343 66 91 92 434 644 65 82 90 796 850 83 997 **184**001 60 130 89 229 505 711 **185**016 384 414 28 40 85 602 738 65 976 **186**049 165 82 292 362 471 [3000] 92 574 716 46 905 24 79 **187**074 179 208 422 41 70 98 580 613 80 759 98 **844**385 923 **188**005 61 582 84 682 912 **189**061 314 32 55 893

190034 314 81 502 626 27 731 58 820 919 **191**032 119 62 234 423 547 956 66 **192**109 63 527 44 76 648 69 919 30 **193**048 140 206 410 94 565 89 658 [300] 790 854 **194**108 47 428 623 842 **195**667 789 925 70 **196**092 137 281 513 600 932 89 **197**006 41 69 178 248 83 306 73 500 726 810 86 905 42 **198**104 211 19 376 499 560 659 781 **199**076 93 218 41 66 96 304 68 400 20 555 [3000] 76 775 802 909 52

200117 [1500] 254 471 75 947 52 **201**093 141 204 17 67 802 54 416 502 700 **202**270 [1500] 76 302 23 489 580 695 733 **203**309 443 541 72 75 80 663 921 **204**310 493 504 936 **205**008 185 217 311 45 82 464 635 92 **206**035 203 59 85 99 312 34 56 504 [1500] 615 840 59 [3000] **207**241 99 318 435 565 [3000] 85 626 37 747 **208**175 350 451 96 606 734 78 830 971 79 **209**020 64 147 [1500] 59 76 [1500] 304 20 [300] 401 29 574 796 805

210001 64 146 [500] 232 [3000] 304 537 [300] 620 62 71 814 [300] 54 **211**003 124 362 525 [500] 87 639 840 65 70 923 37 **212**050 [500] 108 [1500] 470 710 47 92 856 902 75 **213**031 374 527 645 901 **214**162 93 453 638 [500] 74 **215**082 185 3 91 352 301 40 515 28 661 73 772 96 [3000] 962 73 **216**091 111 [500] 341 48 612 **217**013 145 72 215 57 517 678 98 712 [1500] 876 **218**184 88 481 544 653 735 44 53 86 848 73 86 947 [3000] **219**057 96 195 232 315 512 714 96 898

220071 101 375 471 548 763 76 884 **221**012 20 44 249 81 396 432 82 555 774 [3000] 88 965 78 **222**044 203 352 68 523 784 [3000] 812 917 45 **223**044 217 57 300 24 89 406 780 **224**157 873 420 47 763 914 54 80 **225**217 314 17 452

5. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1896, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 140 494 504 634 704 981 98 **1003** [500] 420 596 658 [3000] 87 756 84 887 **2084** 157 63 233 [300] 34 57 314 487 511 616 804 3003 238 [1500] 53 [500] 97 464 561 97 787 807 14 26 52 **4082** 292 525 54 [3000] 655 718 47 908 **5211** 339 488 508 [300] 19 80 835 [3000] 89 953 [3000] **6022** 98 254 311 83 412 526 709 861 949 7227 326 63 808 8024 118 481 566 622 87 712 30 69 74 9116 62 281 [500] 349 430 60 580 788 862

10129 354 57 66 548 73 730 85 868 911 **11035** 66 127 215 365 475 558 628 53 715 813 954 76 **12014** 37 128 324 442 [300] 549 636 76 819 55 999 **13024** 28 52 193 400 37 60 764 [1500] 93 819 987 **14012** [300] 65 134 43 **15021** 25 [500] 49 97 109 57 813 22 974 **16149** 756 886 939 **17049** [300] 71 111 17 51 80 234 94 556 666 941 **18214** 728 95 803 [3000] **19245** 434 [**10 000**] 521 80 751 99 815 96

20133 41 [500] 68 70 [3000] 252 81 808 464 536 79 727 823 **21014** 52 76 222 64 72 322 75 99 617 27 712 76 [**5000**] 78 **22013** 206 422 30 505 64 86 99 602 86 **23013** 32 294 442 54 541 729 47 805 **24127** 88 [500] 242 93 **25101** 312 461 [300] 520 72 89 774 823 936 **26293** 323 55 99 419 531 83 880 **27018** 279 98 684 735 38 88 810 82 **28009** 132 40 [3000] 249 402 590 641 752 854 993 [300] **29013** 107 8 260 381 571 960 [3000]

30028 209 34 321 22 69 482 577 610 712 37 95 917 **31031** 80 743 52 **32263** 363 460 833 [3000] 48 87 **33389** 572 88 822 908 [1500] 65 **34051** [500] 59 121 29 210 30 96 632 768 933 34 **35028** 70 [500] 276 88 422 52 656 729 **36098** 180 310 454 518 610 45 920 **37022** 33 305 13 28 508 46 54 686 746 **38062** 380 90 410 84 565 696 708 919 61 **39022** 181 [3000] 209 26 36 396 489 530 629 765 829 36 966 [3000]

40010 93 158 410 28 50 66 542 [**15 000**] 671 99 949 **41**032 45 259 319 483 [**5000**] 96 736 886 89 95 **42**180 203 343 423 989 **43**254 80 328 471 648 728 90 804 21 **44**040 72 218 933 **45**017 65 249 57 300 41 848 [500] 959 98 **46**130 200 91 468 506 17 [500] 657 987 **47**071 173 79 215 90 393 407 30 [300] 56 561 625 49 735 54 **48**111 222 796 908 30 **49**038 84 100 [500] 38 530 56 70 659 [1500] 926

50088 209 22 327 485 617 797 954 62 **51**041 119 57 203 45 358 525 94 603 13 820 [1500] 85 [500] 906 **52**025 43 [500] 382 481 502 [1500] 706 816 **53**033 36 [1500] 74 142 47 [1500] 246 333 61 75 79 605 48 700 884 940 [300] **54**051 103 246 57 326 77 719 **55**103 [500] 247 92 398 [500] 467 79 93 590 761 840 987 [500] **56**174 293 340 400 603 28 767 933 72 99 **57**248 310 61 460 501 11 763 77 857 78 956 **58**085 123 [3000] 511 16 49 658 87 913 [1500] **59**057 84 227 307 79 532 631

60011 252 365 462 544 600 39 50 705 801 980 **61**107 311 21 722 820 **62**192 380 417 63 592 609 31 [3000] 708 859 **63**121 34 235 78 88 351 547 659 771 914 40 **64**231 390 462 604 23 64 73 805 918 **65**008 27 47 191 255 384 511 [3000] 46 729 845 961 **66**001 128 205 22 333 69 98 [1500] 490 532 704 827 [1500] **67**194 695 746 827 956 **68**253 83 351 503 76 624 729 [500] 98 814 903 **69**005 114 43 277 491 503 71 810 24 49 95 926 42

70145 55 237 525 633 796 933 73 **71**017 166 72 223 389 771 [500] 853 **72**270 391 480 792 **73**112 14 61 94 209 86 334 500 1 646 728 86 **74**194 287 305 31 473 74 692 [3000] 703 33 **75**110 379 874 [500] 979 **76**118 27 82 36 522 60 61 821 **77**177 238 382 578 746 62 864 **78**061 108 366 73 553 602 39 47 [3000] **79**271 541 73 733

80018 41 89 185 226 88 325 27 479 629 [300] 46 56 794 871 993 **81**040 148 362 411 41 587 675 791 99 921 **82**327 50 513 925 **83**042 207 42 57 81 650 90 **84**098 190 330 84 509 23 51 812 65 930 80 **85**162 322 434 693 734 821 973 99 **86**033 64 286 326 **87**248 60 324 65 555 68 77 704 86 76 93 906 **88**062 [1500] 226 322 64 67 80 86 416 712 [500] 871 **89**063 77 170 223 372 [500] 445 688 838 992

90168 93 206 [300] 341 423 550 98 689 747 72 873 [500] **91**226 90 867 436 81 725 61 814 85 971 **92**193 543 645 700 804 11 26 **93**132 83 462 590 607 785 [300] 817 979 **94**018 478 511 924 **95**034 35 103 318 613 18 49 85 713 98 831 965 70 85 **96**028 35 183 91 334 37 414 15 881 **97**262 89 406 520 639 65 880 **98**128 224 657 59 68 77 758 [500] 79 **99**038 272 89 318 545 64 665 [1500] 782 910

100426 667 775 947 **101**058 123 [500] 231 425 572 881 **102**194 317 78 505 13 765 817 **103**228 322 436 73 581 713 54 903 **104**028 38 307 431 573 673 756 846 **105**046 155 385 464 505 45 [300] 732 90 841 **106**175 251 305 475 608 39 98 837 48 **107**246 337 405 46 93 720 48 60 849 55 902 43 **108**020 197 511 23 37 73 854 72 964 **109**101 416 506 728 78 82 89 871

110005 157 343 [1500] 559 97 778 905 61 [1500] **111**130 45 51 231 54 479 536 [500] 94 639 60 722 824 68 914 63 98 **112**256 362 571 609 [3000] 21 56 82 844 958 **113**220 33 71 379 80 463 609 839 68 902 69 70 **114**138 [500] 86 212 [3000] 433 524 611 831 **115**021 150 [3000] 370 423 783 **116**024 193 82 308 722 40 76 945 **117**308 441 [500] 61 655 711 77 858 86 **118**230 79 377 [1500] 436 514 18 929 **119**300 17 453 67 581 622 38 67 820 906 99 [500]

120052 84 310 436 720 46 **121**369 623 76 706 809 **122**166 421 77 558 606 50 **123**134 267 326 90 95 554 73 743 884 **124**003 132 [300] 70 [500] 81 233 316 59 62 71 415 806 15 83 951 89 95 **125**044 70 413 84 541 798 883 925 57 [500] **126**003 126 97 206 79 466 503 30 49 **127**189 201 22 353 98 411 500 660 716 964 78 91 **128**026 209 [300] 70 313 468 617 810 25 34 986 **129**008 594 783 939 42

130042 97 178 214 383 469 [500] 567 93 658 59 706 822 [3000] 61 89 988 **131**071 281 382 652 913 **132**028 116 216 93 [300] 342 43 70 581 [500] 632 77 715 949 60 **133**031 62 [3000] 523 69 659 947 **134**060 97 352 422 838 935 **135**053 232 362 451 634 819 74 [1500] 974 87 **136** 42 62 145 84 229 [500] 380 432 80 602 41 885 917 **137**149 73 396 519 650 885 88 **138**024 55 126 254 348 425 674 [3000] 96 818 [3000] 31 39 49 55 62 75 [3000] 945 **139**084 119 84 [500] 446 543 699

140123 80 361 63 427 697 774 [500] 868 [**40 000**] 937 96 **141**034 431 580 643 74 713 904 18 **142**252 54 455 548 723 861 969 **143**142 225 424 36 82 550 [1500] 90 615 52 711 831 934 **144**049 177 326 89 [300] 551 621 25 746 895 956 **145**081 400 92 777 **146**069 271 304 9 41 470 579 84 604 12 21 747 52 991 **147**631 47 91 902 **148**052 77 322 497 563 [3000] 700 812 975 **149**090 177 240 303 26 568 99 873

150172 [300] 305 [500] 30 450 567 629 48 **151**120 333 83 711 54 936 47 [1500] **152**072 [500] 628 37 67 781 848 **153**046 118 84 338 41 580 [3000] 606 742 **154**047 124 293 537 894 **155**233 71 [300] 452 586 791 845 901 **156**316 [3000] 415 47 661 88 704 73 835 53 915 88 **157**113 85 228 90 379 411 518 28 38 65 992 **158**009 33 106 230 353 63 403 38 672 **159**412 20 76 532 42 620 753 [3000]

160006 115 92 339 416 533 601 29 728 964 **161**138 95 99 [3000] 219 96 385 487 555 649 765 860 97 919 **162**189 222 314 25 486 41 553 672 757 847 76 924 **163**178 644 855 [500] **164**067 91 173 342 425 534 807 960 **165**404 [300] 33 521 74 [**15 000**] 679 **166**038 180 561 676 94 763 856 **167**191 251 79 89 325 521 603 892 967 [3000] **168**224 86 457 720 909 32 37 **169**010 21 123 73 324 89 51 582 87 [1500] 92 [500] 634 778

170035 253 329 84 508 723 804 **171**026 67 71 153 [1500] 260 363 600 707 980 **172**106 [500] 256 446 506 37 50 669 78 88 796 809 955 **173**018 551 64 757 95 905 **174**111 307 91 [300] 624 49 **175**124 37 45 263 86 376 529 622 758 66 87 917 26 **176**140 62 485 515 642 816 49 974 **177**050 61 165 237 328 33 529 617 32 40 [500] 755 813 85 **178**034 94 119 222 517 605 848 923 33 86 94 **179**251 63 87 326 63 90 844 80 994

180056 264 381 409 551 602 856 61 73 99 980 90 92 **181**164 212 344 445 773 [1500] 824 **182**005 30 47 61 139 256 427 604 46 745 **183**028 [500] 68 89 499 884 936 **184**453 78 85 585 808 919 81 **185**032 44 [500] 487 556 932 85 **186**183 314 46 82 413 26 543 654 774 802 76 [300] 996 **187**051 82 280 483 515 65 636 **188**095 165 306 450 54 676 764 881 [1500] 927 [500] 89 **189**050 149 80 256 75 [500] 805

190148 [3000] 55 288 657 827 31 980 **191**000 94 122 287 371 459 627 738 90 849 52 982 **192**320 315 707 62 77 819 56 [500] **193**005 263 339 46 55 418 89 505 76 650 702 64 976 81 **194**186 385 59 408 545 92 703 845 [1500] **195**003 27 28 121 69 72 267 333 [1500] 563 704 71 **196**110 11 20 244 65 311 432 88 [3000] 603 39 777 811 24 995 **197**26? 328 513 81 788 **824** 979 **198**018 [500] 79 103 66 [1500] 356 523 617 29 799 807 36 922 **199**117 36 [300] 77 [300] 299 **471** 647 874 97 913 84

200066 101 [300] 309 42 828 **201**294 589 59 670 93 717 45 66 [500] 831 963 **202**192 223 421 583 803 18 45 930 **203**003 5 26 106 298 475 778 912 **204**061 476 98 710 [300] 832 **205**059 130 372 90 407 89 516 719 51 862 **206**075 313 77 623 45 60 720 49 69 [1500] 898 **207**014 36 225 576 762 67 888 **208**068 130 896 [300] 419 33 521 [300] 758 800 **209**030 63 180 377 437 569 605 75 756 [300] 71 842 72 901 57

210066 76 204 93 [500] 368 501 652 867 [1500] 91 940 69 **211**131 211 419 511 845 **212**038 161 264 467 501 655 62 73 818 34 43 44 **213**009 78 [1500] 641 781 819 93 [300] 909 50 92 **214**043 142 358 481 **215**121 41 266 493 503 90 606 74 83 849 81 929 **216**309 93 [1500] 644 733 969 **217**119 23 25 [300] 219 87 [**10 000**] 322 68 456 598 654 795 813 60 904 [**5000**] 83 87 95 **218**035 252 75 82 378 491 98 528 609 26 81 96 778 95 [500] 983 96 **219**013 358 90 [3000] 651 89 733 819

220313 408 47 747 922 29 76 **221**053 96 125 96 374 469 [500] 651 712 32 858 902 **222**036 40 51 115 220 518 641 55 766 862 969 **223**002 59 376 80 91 [300] 484 535 94 648 [500] 795 838 934 63 **224**029 227 62 96 [1500] 408 502 13 **225**003 15 176 425 519 91 613

6. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1896, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 111 39 [500] 49 223 350 60 88 444 917 31 86 **1034** [3000] 155 352 403 7 56 75 556 77 700 48 989 **2012** 205 11 77 328 750 **3292** 882 477 94 517 [300] 34 52 681 820 920 85 **4233** 382 497 670 88 758 59 885 [1500] 913 41 84 **5312** 586 633 66 700 861 918 32 72 [500] **6652** 864 **7065** [3000] 158 228 313 98 531 98 727 887 910 11 **8080** 128 293 557 65 644 56 [500] 96 908 **9076** 119 223 428 533 36 714 52 811

10023 171 255 63 313 [300] 541 [300] 52 712 860 984 **11095** 203 34 71 90 337 52 626 900 2 69 **12140** 281 [500] 86 377 426 76 94 878 **13013** 186 209 98 481 506 89 658 713 14 853 73 **14043** 133 55 395 629 94 846 84 933 **15199** 230 36 57 354 78 92 497 541 71 679 84 803 14 43 988 95 **16294** 339 [300] 80 429 83 598 611 820 [500] 905 17 86 **17063** 79 154 386 420 67 76 560 90 692 765 92 **18066** 259 373 436 [300] 535 39 611 57 721 50 960 92 95 **19118** 96 205 23 [500] 444 73 545 650 **20099** 423 53 520 647 844 78 939 **21237** 95 455 77 641 70 709 88 **22025** 43 54 174 291 341 575 600 44 70 [1500] 746 51 993 **23053** 67 302 [300] 626 757 **24121** 259 70 403 551 603 17 21 716 820 902 21 36 **25270** 368 453 503 63 64 910 33 **26189** [500] 504 78 806 97 974 **27091** 342 596 [1500] 886 44 **28057** 159 233 60 329 85 448 530 769 83 948 **29070** 82 302 13 767 837 42 89 955

30006 105 27 [500] 65 207 370 76 843 95 948 54 **31130** **32059** 199 227 79 530 90 92 731 872 961 **33173** [3000] 255 64 382 541 657 706 850 906 54 **34038** 171 471 88 707 903 11 79 **35029** 69 125 468 633 753 824 65 [500] **36011** 69 361 445 [3000] 513 96 **37213** 96 312 56 442 89 [500] 518 788 **38115** 341 83 464 508 18 637 [500] 735 [500] 37 895 **39056** 65 323 427 569 626 745 911 [500] 45 91

40110 657 [500] 67 93 790 [1500] 873 988 **41111** 739 901 63 **42256** 86 329 31 34 466 531 **642** 91 [1500] 766 870 **43027** 84 173 398 405 88 874 **44129** 92 203 380 [1500] 561 64 97 697 948 **45009** 388 439 602 [3000] 9 **46054** 148 286 608 752 [500] 99 800 74 903 **47246** 462 63 68 82 [300] 505 17 821 [3000] 904 [500] 53 83 **48041** [500] 43 [500] 143 337 96 435 84 [1500] 768 804 62 **49816** 663 760 801 [300] 8 53 922 45 68 69 90

50164 270 [3000] 319 44 510 30 601 803 4 [1500] **51107** 33 331 42 54 96 484 769 88 889 **52436**[illegible]610 702 46 71 822 **53539** 70 [300] 626 938 **54348** 430 32 763 917 62 **55055** 279 624 48 75 [300] **56004** [3000] 162 222 351 544 627 913 **57119** 37 257 434 691 **58037** 514 756 [**10 000**] 96 890 942 **59077** 261 316 91 463 554 55 721 88 878 918 41

60000 74 87 349 81 488 511 693 [3000] 724 47 **61**221 458 566 637 842 75 **62**117 99 252 66 96 324 50 438 564 **63**047 129 31 88 216 434 51 [1500] 63 515 82 614 75 833 73 978 **64**568 650 760 68 77 90 807 70 994 **65**192 705 **66**188 233 [500] 430 51 722 851 **67**102 320 501 71 96 624 794 809 906 7 18 **68**257 304 525 978 **69**028 76 89 217 24 509 36 69 609 [500] 16 17 914 30

70778 984 [1500] **71**085 197 334 73 661 804 73 **72**040 99 256 [500] 300 36 676 80 852 989 **73**467 68 928 54 **74**236 366 467 627 33 858 **75**028 101 71 79 260 386 [500] 483 540 [1500] 941 80 **76**166 205 94 496 663 77 774 **77**052 304 613 760 96 925 54 93 **78**010 189 223 355 75 [1500] 611 90 [3000] 710 90 935 **79**122 297 343 401 841

80120 379 571 624 845 56 911 **81**019 209 61 97 307 93 [300] 448 52 889 **82**004 [500] 170 [3000] 264 300 702 86 828 62 **83**413 [3000] 33 513 678 754 91 810 57 **84**118 [500] 86 96 [1500] 401 46 86 688 **85**053 60 78 261 415 531 660 [3000] 876 975 **86**012 97 152 253 57 77 507 58 606 81 786 927 **87**051 70 73 89 175 242 43 76 301 53 490 [300] 639 715 83 817 80 904 **88**089 227 300 448 549 97 [500] 719 819 [3000] 54 907 41 **89**044 48 119 24 [300] 204 72 97[illegible]331 653 709 25 42 914

90070 80 [1500] 137 57 337 77 [300] 522 34 775 871 **91**129 250 537 54 622 763 67 80 801 37 56 997 **92**080 181 301 14 55 580 606 [3000] 832 33 982 **93**065 102 [500] 405 80 601 17 967 **94**210 14 85 324 591 686 702 860 99 953 **95**092 180 99 305 7 67 459 60 723 47 943 **96**029 100 221 42 62 81 447 565 619 57 709 937 **97**056 70 333 467 549 60 695 723 46 864 899 **98**047 [3000] 182 291 93 309 77 [3000] 407 40 501 650 63 756 [500] 883 933 96 **99**004 37 158 271 435 559 80 613

100063 94 133 45 [1500] 643 739 898 [1500] 945 79 [1500] **101**395 544 702 44 811 16 [500] 37 53 86 952 56 **102**093 184 818 929 91 **103**099 76 77 88 104 17 42 [300] 65 225 32 359 622 [1500] 44 50 774 98 869 960 **104**002 44 146 545 60 622 77 745 [300] 940 **105**080 84 164 85 86 266 323 45 563 653 65 [3000] 783 845 [500] **106**049 192 342 419 659 735 **107**049 145 265 466 508 30 [1500] 61 603 769 997 **108**146 [300] 253 [300] 718 [300] 40 880 **109**045 109 20 220 432 [1500] 95 653 704 815

110076 405 33 37 667 859 986 **111**075 183 242 787 [300] **112**073 288 98 363 423 97 720 67 **113**132 78 482 639 870 981 **114**115 475 730 74 823 30 903 5 **115**028 296 333 464 [300] 69 504 67 700 43 951 58 67 89 **116**069 125 271 306 47 86 535 39 66 788 926 75 **117**033 63 136 356 61 454 665 755 922 92 **118**038 78 107 36 78 286 317 99 789 [300] 94 871 912 **119**080 338 459 [300] 64 [1500] 594 680 [300] 93 764

120056 491 523 63 690 776 98 829 40 55 [3000] **121**033 89 123 93 200 367 448 72 650 [1500] 704 820 **122**069 100 246 [1500] 406 25 588 94 633 41 48 55 88 [300] 808 75 [3000] 76 **123**017 152 246 407 606 700 64 812 **124**113 242 55 422 82 [300] 635 45 70 861 974 **125**028 31 148 71 [3000] 369 498 522 58 701 906 **126**015 62 110 [1500] 216 332 97 550 705 923 **127**085 133 49 88 237 709 822 920 **128**043 116 39 64 265 582 88 97 [3000] 610 70 76 [300] 90 845 911 **129**039 143 380 97 420 75 502 65 621 730 877 969

130108 528 626 77 908 19 [500] 96 897 971 **131**052 342 90 759 77 884 965 79 **132**138 41 254 352 780 841 68 **133**086 95 [3000] 237 91 331 41 610 48 745 **134**031 177 85 221 400 [300] 21 600 14 18 31 94 802 24 53 970 82 **135**093 277 349 64 459 552 625 37 92 964 **136**025 74 260 309 99 639 [500] 949 59 **137**207 316 77 406 [300] 637 711 [1500] 941 [3000] 76 **138**122 242 96 473 601 49 776 **139**250 353 406 80 703 810 925

140217 [3000] 84 [**5000**] 336 485 571 673 965 **141**094 95 123 564 81 91 [300] 097 715 **142**008 749 **143**082 154 57 620 793 **144**223 31 556 834 993 [500] **145**041 122 52 324 94 675 828 **146**171 226 27 397 557 89 705 9 95 910 **147**174 363 434 522 658 71 724 32 84 859 73 **148**025 473 99 519 50 704 938 [300] 40 **149**032 200 25 339 66 [1500] 534 639 801 86 99 [3000] 998

150294 [3000] 459 527 43 713 56 [1500] 70 894 925 38 91 [500] **151**048 274 302 439 593 620 73 76 707 895 998 **152**103 84 91 273 92 579 655 68 715 820 51 983 **153**055 316 18 [1500] 90 98 664 [300] 724 813 [1500] 61 **154**079 87 114 33 37 592 [3000] 667 73 708 30 65 856 **155**012 120 62 66 219 55 92 328 502 672 740 [3000] 805 921 30 **156**21 17 53 474 826 917 **157**031 386 91 596 97 744 813 46 51 957 **158**063 134 99 245 73 86 811 [300] **159**064 97 [300] 161 66 231 74 353 99 468 606 61 722 48

160305 72 92 431 [500] 619 702 87 **161**319 456 665 707 [3000] 887 **162**046 152 661 841 [1500] **163**109 237 532 [500] 840 **164**374 469 567 787 [1500] 990 **165**058 140 83 362 464 72 562 689 981 82 **166**000 305 212 59 536 [1500] 45 66 618 29 68 935 **167**130 44 62 428 881 917 **168**060 89 470 543 746 50 **169**169 213 328 44 66 63 85 715 84 868 [500]

170055 [300] 60 222 72 368 92 535 38 [500] 703 8 810 **171**008 [1500] 144 354 408 30 90 721 945 [1500] **172**045 49 90 107 301 30 [500] 97 414 86 546 [300] 691 884 **173**007 153 92 368 438 592 625 [300] 70 **174**007 98 141 226 437 553 628 [1500] 731 875 942 91 **175**011 125 305 461 661 **176**040 62 123 221 378 664 743 822 46 65 942 **177**011 154 79 211 39 347 776 **178**015 56 92 145 206 60 62 360 428 540 76 661 866 **179**009 36 94 249 399 533 87 872 945

180043 141 [500] 563 84 622 33 792 **181**122 343 478 [1500] 547 616 797 [1500] 943 **182**189 364 472 500 656 972 **183**102 63 224 355 402 [1500] 544 68 609 708 865 921 **184**208 43 319 [500] 55 98 422 512 28 [500] 642 **185**180 207 29 400 **186**027 116 33 506 [500] 628 739 67 907 **187**003 23 172 [500] 252 356 [300] 633 755 862 35 926 **188**004 11 [1500] 14 49 77 83 223 33 352 530 626 81 791 937 **189**048 89 [300] 125 316 427 63 557 76 82 751 984

190054 208 394 446 763 857 **191**101 265 314 29 97 472 677 703 43 [500] 65 [300] 926 **192**081 170 347 [3000] 439 552 99 627 [500] **193**091 187 343 63 92 482 533 [300] 81 **194**058 [1500] 115 91 474 696 729 52 803 **195**020